HV
666

H.V.666

Tabellarische Darstellung

der

in dem neuen Strafgesetze enthaltenen

Verbrechen

und

schweren Polizey - Uibertretungen

nebst ihren Strafen,

nach Ausmaß der Strenge und Dauer.

In alphabetischer Ordnung.

Von

W. G. Goutta.

Wien,

gedruckt bey Johann Thomas Edlen von Trattnern,

kaiserl. königl. Hofbuchdrucker und Buchhändler.

1804.

W. G. Goutta

Historischer Verein
für
Schwaben

Stadtbibliothek
Augsburg

I. Theil.

Von Verbrechen

und

ihren Strafen.

Von Verbrechen und ihren Strafen.

Abtreibung der Leibesfrucht.

A. Versuchte Abtreibung der eigenen Leibesfrucht:
Kerker von 6 Monaten zu einem Jahre §. 129.
Erfolgte Abtreibung:
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 129.
Mitschuld des Vaters:
Schwerer Kerker mit Verschärfung von 1 bis zu 5 Jahren §. 130.

B. Versuch oder Abtreibung einer fremden Leibesfrucht, wider Wissen und Willen der Mutter:
Schwerer Kerker von 1 bis zu 5 Jahren §. 132.
Wenn dadurch dem Leben oder der Gesundheit der Mutter Gefahr verursachet ward:
Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahren §. 132.

Aufstand,

das ist: die Zusammenrottung mehrerer Personen, um der Obrigkeit mit Gewalt Widerstand zu leisten.

A. Bey der Beharrung in der Widersetzlichkeit gegen die obrigkeitliche Person oder Wache.

Aufwiegler und Rädelsführer:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 10 bis zu 20 Jahren.

Mitschuldige.

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 5 bis 10 Jahre. §. 63.

B. Außer dem vorhergehenden Falle:

Aufwiegler und Rädelsführer:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 5 bis 10 Jahre.

Mitschuldige:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 1 bis zu 5 Jahren §. 64.

C. Wenn sich die Unruhe bey ihrer Entstehung ohne weiteren Ausbruch bald wieder gelegt.

Aufwiegler und Rädelsführer:

Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Mitschuldige:

Kerker von 6 Monaten bis zu 1 Jahre §. 65.

Aufruhr,

wenn es bey einer Zusammenrottung durch die Widerspenstigkeit gegen die von der Obrigkeit vorausgegangene Abmahnung, und durch die Vereinigung wirklich gewaltsamer Mittel so weit kommt, daß zur Herstellung der Ruhe und Ordnung eine außerordentliche Gewalt angewendet werden muß.

A. Bey dem Standrechte:

a. die Hauptschuldigen:

Der Tod §. 67.

b. die **Mitschuldigen**, wenn durch die Hinrichtung **eines** oder des **andern** Hauptschuldigen schon ein abschreckendes Beyspiel bewirket wird:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit und Züchtigung, von 1 bis 5 Jahre.

bey mehrerer Bosheit und Theilnahme:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit und Züchtigung, von 5 bis 10 Jahre §. 69. und §. 508.

B. Außer dem Standrechte

a. die **Aufwiegler** und **Rädelsführer**:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 10 bis 20 Jahre §. 68.

bey großer Bosheit und Gefährlichkeit des Anschlages:

Lebenslanger schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit §. 68.

b. die **Mitschuldigen**:

Schwerer Kerker und öffentliche Arbeit von 1 bis 5 Jahre.

Bey höherem Grade der Bosheit und Theilnahme:

Schwerer Kerker mit öffentlicher Arbeit von 5 bis 10 Jahre §. 69.

Ausspäher (Spione)

unterliegen der Militarbehörde, und werden nach den Kriegsgesetzen behandelt. §. 60.

Betrug.

Dieser wird ein **Verbrechen**:

I. Aus der **Beschaffenheit der That**:

A. Wenn sich um ein falsches Zeugniß, so vor Gerichte abgeleget werden soll, beworben; wenn ein falsches Zeug-

niß gerichtlich angeboten, oder abgeleget; wenn sich in eigener Sache zu einem falschen Eide erboten, oder wirklich ein falscher Eid geschworen wird;

B. wenn Jemand den Karakter eines öffentlichen Beamten fälschlich annimmt, oder einen obrigkeitlichen Auftrag, oder ein besonderes, von öffentlicher Behörde erhaltenes Befugniß lügt;

C. wenn in einem öffentlichen Gewerbe falsches Maß oder Gewicht gebraucht wird;

D. wenn Jemand eine öffentliche Urkunde, oder eine durch öffentliche Anstalt eingeführte Bezeichnung mit Stempel oder Probe nachmacht, oder verfälschet;

E. wenn die zur Bestimmung der Gränzen gesetzten Markungen weggeräumet, oder verrücket werden;

F. wenn Jemand durch Verschwendung sich in das Unvermögen zu zahlen gestürzet, oder durch Ränke den Kredit zu verlängern gesucht hat; oder durch Aufstellung erdichteter Gläubiger, oder sonst durch betrügliches Einverständniß, oder Verhehlung eines Theiles von seinem Vermögen, den wahren Stand der Masse verdrehet §. 178.

II. Aus dem **Betrage des Schadens**; wenn der Schade, der verursachet, oder, auf welchen die böse Absicht gerichtet worden, mehr als fünf und zwanzig Gulden beträgt §. 179.

Kerker von 6 Monaten zu einem Jahre §. 181.

Bey größerer **Gefährlichkeit**, **Schwierigkeit**, sich dagegen **vorzusehen**, öfterer **Wiederhohlung**, und nach Größe des **Betrages**, auch

Kerker bis 5 Jahre §. 181.

Wenn er 300 fl. **übersteigt**, mit besonderer **Kühnheit** verübet wird, **empfindlichen** Schaden verursachet hat; **Gewohnheit** zu Betrügereyen:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 182.

Wenn er mit einem **gerichtlich** angebotenen, oder abgelegten **falschen** Eide begleitet ist:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre, **Ausstellung** auf der **Schandbühne**:

Wenn dadurch ein sehr wichtiger Schade verursachet wird:

Schwerer Kerker von 20 Jahren mit **Ausstellung** auf der **Schandbühne**, auch nach Umständen **lebenslanger schwerer** Kerker §. 183.

Betrug als **schwere Polizey-Uibertretung.** Sieh **Betrügereyen** in dem II. Theile, Seite 46.

Blutschande,

die zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie, die Verwandtschaft mag von **ehelicher** oder **unehelicher** Geburt herrühren, begangen wird:

Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre §. 114.

Boshafte Beschädigung fremden Eigenthumes:

Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre.

Bey **großer** Bosheit und **wichtigem** Schaden:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 74.

Brandlegung.

A. **Wenn das Feuer ausgebrochen,** und

a. der Brand zu wiederholten Malen gelegt, durch auf Verheerung gerichtete Zusammenrottung bewirkt, Jemand, da es vorgesehen werden konnte, getödtet ward:

Der **Tod** §. 148. a.

b. Wenn erheblicher Schade verursachet,

c. die Brandlegung zu verschiedenen Malen, obgleich jedesmal ohne Erfolg, unternommen worden:

Lebenslanger schwerer Kerker.

Bey besonderer Bosheit und Größe des Schadens:

Lebenslanger schwerester Kerker §. 148. b. c.

d. Wenn das Feuer ausgebrochen, aber mit keinem der obangeführten Umstände begleitet ist:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 148. d.

B. Wenn das Feuer nicht ausgebrochen ist:

a. Wenn es zur Nachtzeit, oder an einem der leichten Ausbreitung ausgesetzten Orte, oder mit augenscheinlicher Gefahr für menschliches Leben gelegt worden:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 148. e.

b. Wenn es bey Tag ohne besondere Gefährlichkeit gelegt, ohne auszubrechen erloschen, ohne Schaden gelöschet worden:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 148. f.

c. Wenn der Thäter aus Reue sich noch zur rechten Zeit so verwendet hat, daß aller Schade verhütet worden:

Schwerer Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre §. 148. g.

Wer sein Eigenthum aus böser Absicht anzündet, und dadurch auch fremdes Eigenthum der Feuersgefahr aussetzet:

Die Strafe wird verhältnißmäßig nach den oben angeführten Umständen ausgemessen §. 149.

Wer sein Eigenthum, ohne fremdes Eigenthum in Gefahr zu setzen, in Brand stecket, um die Rechte eines Dritten zu verkürzen, oder Jemanden Verdacht zuzuziehen, begeht das Verbrechen des Betruges:

Strafe des Betruges §. 150.

Diebstahl und Veruntreuungen

I. Der Diebstahl wird ein Verbrechen:

A. durch den Betrag, wenn derselbe, oder der Werth desjenigen, was in einem oder mehreren Angriffen gestohlen worden, mehr als 25 fl. Wiener Währung ausmacht. *)

B. durch die gefährlichere Beschaffenheit der That:

1tens Ohne alle Rücksicht auf den Betrag:

a. Wenn er während einer Feuersbrunst, Wassernoth, oder eines andern gemeinen oder dem Bestohlenen insonderheit zugestossenen Bedrängnisses verübet worden;

b. Wenn der Dieb mit Gewehr, oder andern der persönlichen Sicherheit gefährlichen Werkzeugen versehen gewesen.

2tens mit Rucksicht auf den Betrag, wenn er mehr als 5 Gulden beträgt, und zugleich

a. in Gesellschaft eines oder mehrerer Diebsgenossen

b. an einem zum Gottesdienste geweihten Orte,

c. an versperrtem Gute,

d. an Holz, entweder in eingefriedeten Waldungen, oder mit beträchtlicher Beschädigung der Waldung,

e. an Fischen in Teichen,

f. an Wild, entweder in eingefriedeten Waldungen, oder mit besonderer Kühnheit, oder von einem gleichsam ein ordentliches Gewerbe damit treibenden Thäter verübet worden ist.

C. Aus der Eigenschaft des gestohlenen Gutes:

1tens Ohne Rücksicht auf den Betrag, wenn solcher an einer unmittelbar zum Gottesdienste gewidmeten Sache, mit einer den christlichen Religionsdienst beleidigenden Verunehrung begangen worden.

2tens Wenn er mehr als fünf Gulden beträgt; und

a. an Feld und Baumfrüchten;

---

*) Der Werth ist nicht nach dem Vortheile des Diebes, sondern nach dem Schaden des Bestohlenen zu berechnen §. 153.

b. am Viehe auf der Weide oder vom Triebe;

c. an Ackergeräthschaften auf dem Felde verübet worden ist.

D. Aus der Eigenschaft des Thäters:

1tens Ohne alle Rücksicht auf den Betrag, wenn der Thäter schon zweymal des Diebstahls wegen gestrafet worden;

2tens Mit Rücksicht auf einen Betrag von fünf Gulden, wenn

a. der Diebstahl von Dienstleuten an ihren Dienstherren, oder Dienstfrauen,

b. von Gewerbsleuten oder Taglöhnern an ihren Meistern oder denjenigen, welche die Arbeit bedungen haben, verübet wird.

Wenn der Diebstahl nicht weiter beschweret ist:

Schwerer Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre §. 157.

Wenn aber zwey der obangeführten Umstände eintreten:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 158.

Wenn er sich über 300 fl. beläuft; mit besonderer Verwegenheit, Gewalt oder Arglist verübet, oder dem Bestohlenen empfindlicher Schade zugefügt wird; oder, wenn sich der Thäter das Stehlen zur Gewohnheit gemacht:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 159.

Wenn der Diebstahl zur Nachtzeit verübet worden:

Wird er in Ausmessung der Dauer oder der Verschärfung der Strafe strenger als ein bey Tag verübter Diebstahl bestrafet. §. 160.

Theilnahme. Wer gestohlenes Gut an sich bringt, verhehlet, verhandelt; wenn dem Theilnehmer aus dem Betrage oder Werthe des Gutes, oder aus dem Vorgange bekannt war, daß der Diebstahl auf eine Art begangen worden, die ihn zum Verbrechen macht, oder wenn der Betrag des gestohlenen Gutes 25 fl. übersteigt:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre.

Nach Größe des Betrages, der Hinterlist, und des be-
beförderten Schadens, auch

Kerker bis 5 Jahre §. 166.

Diebstahl als schwere Polizey-Uibertretung; Sieh im II. Theile. Seite 50.

II. Veruntreuungen werden zum Verbrechen:

A. aus der Beschaffenheit des Thäters, wenn Jemand ein vermöge seines öffentlichen Amtes, oder besondern obrigkeitlichen Auftrages, ihm anvertrautes Gut, in Betrag von mehr als fünf Gulden, vorenthält, oder sich zueignet:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Wenn die Veruntreuung mehr, als Einhundert Gulden beträgt:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 und 20 Jahre. §. 162.

B. Durch den höheren Betrag: bey einer von Jemanden andern verübten Veruntreuung, wenn die Vorenthaltung oder Zueignung mehr als fünfzig Gulden beträgt:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre.

Wenn sie den Werth von dreyhundert Gulden übersteigt,

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre:

Bey besonders erschwerenden Umständen:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre. §. 164.

Theilnahme. Wer veruntreutes Gut an sich bringt, verhehlet, verhandelt; wann dem Theilnehmer aus dem Betrage oder Werthe des Gutes, oder aus dem Vorgange bekannt war, daß die Veruntreuung auf eine Art begangen worden, die sie zum Verbrechen macht; oder, wenn der Betrag des veruntreuten Gutes den Werth von 25 fl. übersteigt:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre.

Nach Größe des Betrages, der Hinterlist, und des beförderten Schadens, auch:

Kerker bis 5 Jahre. §. 166.

Veruntreuungen als schwere Polizey-Uibertretungen: Sieh, im II. Theile.

Einschränkung unbefugte, der persönl. Freyheit.

Durch unbefugte eigenmächtige Einschließung eines Menschen, über welchen man vermög der Gesetze keine Gewalt hat, und den man weder als einen Verbrecher zu erkennen, noch als einen schädlichen, oder gefährlichen Menschen mit Grund anzusehen Anlaß hat; durch Hinderung desselben an dem Gebrauche seiner persönlichen Freyheit; oder, wenn Jemand die gegründet scheinende Ursache der Anhaltung der ordentlichen Obrigkeit anzuzeigen geflissentlich unterläßt.

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre. §. 79.

Hat die Anhaltung über drey Tage gedauert, der Angehaltene Schaden, oder, nebst der entzogenen Freyheit noch anderes Ungemach erlitten:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 79.

Entführung

einer Person wider ihren Willen, oder, einer unmündigen Person:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Einer mündigen Person mit ihrer Einwilligung:

Schwerer Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre §. 81.

Gefangenhaltung unbefugte.

Sieh: Einschränkung unbefugte der persönlichen Freyheit.

Hochverrath,

das ist: Verletzung der persönlichen Sicherheit des Oberhaupts des Staates, oder die Unternehmung einer Handlung, die auf eine gewaltsame Veränderung der Staatsverfassung, auf Zuziehung, oder Vergrößerung einer Gefahr von Aussen, gegen den Staat gerichtet ist. **Hochverrath**, wenn es auch **ohne allen Erfolg**, nur bey dem **blossen Versuche** geblieben ist:

Der Tod §. 53.

Mitschuld:

A. Durch **vorsetzliche** Unterlassung der Verhinderung einer in den Hochverrath einschlagenden Unternehmung, da dieses leicht, und ohne eigene Gefahr geschehen konnte:

Lebenslanger schwerester Kerker §. 54. und 192.

B. Durch **bedächtliche** Unterlassung der Anzeige eines ihm bekannten, des Hochverraths schuldigen Verbrechers, wofern nicht aus den Umständen erhellet, daß der unterbleibenden Anzeige ungeachtet, eine schädliche Folge nicht mehr zu besorgen ist:

Lebenslanger schwerer Kerker §. 55.

Kuppeley,

wofern dadurch eine unschuldige Person verführet worden:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 116.

Menschenraub,

durch List oder Gewalt, um sie wider ihren Willen in eine auswärtige Gewalt zu überliefern:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre,

Wenn der Gemißhandelte dabey einer Gefahr am **Leben**, oder **Wiedererhaltung der Freyheit** ausgesetzet worden:
Schwerer Kerker bis 20 Jahre §. 76.

Unbefugte Werbung für fremde Kriegsdienste, oder eines zum Militarkörper gehörigen Mannes, auch nur zur Ansiedlung in fremde Länder:
Unterliegt dem Militargerichte. §. 77.

Mißbrauch der Amtsgewalt:

A. Bey **nicht nach Pflicht** ausgeübtem Amte:
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.
Nach Größe der **Bosheit**, und des verursachten **Schadens**
Auch bis auf 10 Jahre. §. 87.

B. Bey **zwar** in Verwaltung der Gerechtigkeit, bey Dienstverleihungen, Entscheidungen über öffentliche Angelegenheiten, **nach Pflicht** ausgeübtem Amte, aber deßhalb angenommenen Geschenken, Zuwendung eines Vortheiles, angenommenen Verheissungen, imgleichen bey unterlaufenden Parteylichkeiten:
Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre und Erlegung des **Geschenkes** oder dessen **Werthes** zu dem **Armenfonde des Ortes**, wo das Verbrechen begangen worden. §. 88.

C. Verleitung zur Verletzung der Amtspflicht:
Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre, und der **einfache Erlag** des **angetragenen** oder **gegebenen** Geschenkes zu dem **Armenfonde des Ortes**, wo das Verbrechen verübet worden §. 90.

Bey großer Arglist, und wirklich verursachtem erheblichen Schaden:
Schwerer Kerker bis zu 5 Jahren. §. 91.

Mord.

Mord.

Gattungen desselben:

A. Meuchelmord.
B. Raubmord.
C. Bestellter Mord.
D. Gemeiner Mord.

I. **Vollbrachter Mord**; bey jeder Gattung desselben an dem unmittelbaren Mörder, an dem Bestellenden, an den Mitgehülfen in der Ausübung:

Der **Tod** §. 119.

Entferntere Theilnahme:

a. Bey einem gemeinen Morde:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

b. Bey einem Morde an Verwandten der auf- oder absteigenden Linie, an dem Ehegenossen des Thäters oder Theilnehmers, da diese Verhältnisse bekannt waren; und

c. bey einem Meuchel- oder Raubmorde.

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 120.

II. **Versuchter Mord.**

a. Versuchter gemeiner Mord, für den Thäter, und die Mitschuldigen.

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Für die entfernteren Theilnehmer:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

b. Versuchter Raubmord, Meuchelmord, bestellter Mord, wie auch an den oben angeführten Personen für den Thäter und die Mitschuldigen.

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre.

Bey besonders erschwerenden Umständen.

Lebenslanger schwerer Kerker.

Für die entfernten Theilnehmer.

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 121.

Kindesmord von Seite der Mutter:

A. an einem ehelichen Kinde durch Tödtung oder absichtliche Unterlassung des bey der Geburt nöthigen Beystandes.

Lebenslanger schwerester Kerker.

B. an einem unehelichen Kinde durch unmittelbare Tödtung:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre.

Durch absichtliche Unterlassung des nöthigen Beystandes:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 122.

Münzverfälschung.

A. Für den Verbrecher:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Bey besonderer Gefährlichkeit und großem Schaden.

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre.

Wenn die Verfälschung für Jedermann kennbar, wenn die unbefugt ausgeprägte Münze der ächten an Schrott und Korn gleich ist:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 104.

B. Für die Theilnehmer, welche verfälschtes Geld im Verständnisse mit dem Thäter oder den Mitgehülfen ausgeben, oder die Theile, um welche die ächten Geldstücke verringert werden, an sich lösen:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Bey verursachtem grossen Schaden.

Schwerer Kerker bis zu 10 Jahren §. 106.

Nothzucht

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Hat die Gewaltthätigkeit einen wichtigen Nachtheil der Beleidigten an ihrer Gesundheit, oder gar am Leben zur Folge gehabt:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 111.

Schändung einer Person, die noch nicht 14 Jahre alt ist:
Strafe Wie bey der Nothzucht selbst. §. 112.

Oeffentliche Gewaltthätigkeit.

A. Gewaltsame Handanlegung oder gefährliche Drohung gegen obrigkeitliche Personen oder ihre Abgeordneten in Amtssachen, oder gegen die Wache in Vollziehung des öffentlichen Befehles, jedoch ohne Zusammenrottung:
Schwerer Kerker und öffentliche Arbeit von 6 Monaten bis zu 1 Jahre.

Ist der Widerstand mit Waffen geschehen, oder eine Verwundung erfolget:
Wie oben von 1 bis 5 Jahre §. 71.

B. Gewaltsamer Einfall in fremdes unbewegliches Gut:
Für den Urheber:
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.
Für die Mithelfer.
Kerker von 6 Monaten bis 1 Jahr §. 73.
Boshafte Beschädigung fremden Eigenthumes.
Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre.
Bey großer Bosheit und wichtigem Schaden:
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 74.

C. Menschenraub durch List oder Gewalt, um sie wider ihren Willen in eine auswärtige Gewalt zu überliefern:
Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.
Wenn der Gemißhandelte dabey einer Gefahr am Leben, oder Wiedererhaltung der Freyheit ausgesetzet worden.
Schwerer Kerker bis 20 Jahre §. 76.

Unbefugte Werbung für fremde Kriegsdienste, oder eines zum Militarkörper gehörigen Mannes, auch nur zur Ansiedlung in fremde Länder:
Unterliegt dem Militargerichte §. 77.

D. **Unbefugte Einschränkung persönlicher Freyheit.**

Durch unbefugte eigenmächtige Einschließung eines Menschen, über welchen man vermög der Gesetze keine Gewalt hat, und den man weder als einen Verbrecher zu erkennen, noch als einen schädlichen oder gefährlichen Menschen mit Grund anzusehen Anlaß hat; durch Hinderung desselben am Gebrauche seiner persönlichen Freyheit; oder, wenn Jemand die gegründet scheinende Ursache der Anhaltung der ordentlichen Obrigkeit anzuzeigen, **geflissentlich** unterläßt:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre. §. 79.

Hat die Anhaltung über 3 Tage gedauert, der Angehaltene Schaden, oder nebst der entzogenen Freyheit noch anderes Ungemach erlitten:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 79.

E. Entführung einer Person **wider** ihren Willen, oder einer **unmündigen** Person.

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Einer **mündigen** Person **mit** ihrer Einwilligung:

Schwerer Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre. §. 81.

F. **Uibertretung der Pestanstalten.**

Hierüber besteht eine eigene Vorschrift. §. 82.

Raub.

Wenn man einer Person Gewalt anthut, um sich ihres, oder sonst eines fremden beweglichen Gutes zu bemächtigen; mit thätiger Beleidigung oder nur mit Drohung:

A. Die blosse Drohung, wenn sie auch nur von einem Einzelnen geschehen, und ohne Erfolg geblieben:
Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre §. 170.

B. Drohung in Gesellschaft eines oder mehrerer Raubgenossen, oder mit mörderischen Waffen, oder, wenn das Gut auf die Bedrohung wirklich geraubet worden:
Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 171.

C. Wenn gewaltthätig Hand an eine Person gelegt wurde, obgleich der Raub nicht vollbracht worden.
Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 172.

D. Wenn aber der Raub auch vollbracht worden.
Lebenslanger schwerer Kerker §. 173.

E. Wenn dabey Jemand verwundet, verletzet, durch die Mißhandlung oder Bedrohung in einen qualvollen Zustand versetzt wurde.
Lebenslanger schwerester Kerker §. 174.

F. Räuberischer Todtschlag, an allen die zur Tödtung mitgewirket haben.
Der Tod §. 124.

Theilnehmer, die ein geraubtes Gut verhehlen, verhandeln, an sich bringen, wenn auch dessen Werth gering ist.
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 175.

Religionsstörung.

Dieses Verbrechen begeht jener, der

A. durch Reden, Schriften, oder Handlungen Gott lästert;

B. der eine im Staate bestehende Religionsübung störet, oder durch entehrende Mißhandlung an den zum Gottesdienste gewidmeten Geräthschaften, oder sonst durch Handlungen, Reden, Schriften **öffentlich** der Religion Verachtung bezeiget;

C. der einen Christen zum Abfalle vom Christenthume zu verleiten, sich anmasset;

D. der Unglauben zu verbreiten, oder eine der christlichen Religion widerstrebende Irrlehre auszustreuen; der Sektirung zu stiften, sich bestrebet. §. 107.

Wenn dabey öffentliches Aergerniß gegeben, eine Verführung erfolget, oder gemeine Gefahr verbunden war:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Bey großer **Bosheit** oder **Gefährlichkeit**:

Schwerer Kerker bis 10 Jahre §. 108.

Ausser diesen Umständen.

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre §. 109.

Rückkehr eines Verwiesenen.

Schwerer Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre; **Ausstellung auf der Schandbühne;** nach **vollendeter Strafzeit abermalige Verweisung.**

Wenn er wegen der Rückkehr schon einmal bestrafet worden.

Ist die Kerkerstrafe zu verschärfen, oder die Verschärfung zu verdoppeln. §. 84.

Störung der öffentlichen Ruhe

durch Reden, schriftliche oder bildliche Darstellungen, um Abneigung gegen die Regierungsform, Staatsverwaltung, Landesverfassung zu erwecken; durch in Gesellschaft oder öffentlich vorgebrachte Lästerungen gegen den Landesfürsten, dergleichen Schriften und spöttische Vorstellungen, woraus unverkennbare Abneigung gegen denselben entstehen kann, wenn sie Jemanden mitgetheilet worden.

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 59.

Todtschlag.

Wird die Handlung, wodurch ein Mensch um das Leben kommt, zwar nicht mit dem Entschlusse ihn zu tödten, aber doch in anderer feindseliger Absicht ausgeübt; so ist das Verbrechen ein Todtschlag.

A. **Räuberischer Todtschlag.** Für den Thäter, und alle, welche zur Tödtung mitgewirket haben:

Der **Tod** §. 124.

B. **Gemeiner** Todtschlag:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Wenn der Thäter mit dem Entleibten in naher Verwandtschaft, oder sonst in einer besonderen Verpflichtung gestanden:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre §. 125.

C. Todtschlag bey einer zwischen Mehreren entstandenen Schlägerey, für jeden, der ihm eine tödtliche Wunde versetzet hat:

Strafe des gemeinen Todtschlages. (wie oben.) §. 126.

Bey Verwundung in einer Schlägerey, wo der Tod aus allen Wunden zusammen erfolgt, aber nicht bestimmt

werden kann, wer die tödtliche Wunde versetzet habe, gegen alle, welche an den Getödteten Hand angelegt haben

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 126., und 139.

Unzucht gegen die Natur.

Blutschande, die zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie, die Verwandtschaft mag von ehelicher oder unehelicher Geburt herrühren, begangen wird:

Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre §. 114.

Verführung, wodurch Jemand eine seiner Erziehung, oder Aufsicht anvertraute Person zur Unzucht verleitet;

Kuppeley, wofern dadurch eine unschuldige Person verführet worden:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 116.

Verbrechern geleisteter Vorschub.

A. Wenn die Verhinderung eines Verbrechens boshafter Weise unterlassen wird:

a. Bey dem Verbrechen des Hochverrathes:

Lebenslanger **schwerester** Kerker §. 54. und 192.

b. Bey Verbrechen, worauf der **Tod** oder lebenslanger Kerker gesetzt ist:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

c. Bey den übrigen Verbrechen:

Kerker von 6 Monaten bis 1 Jahr §. 192.

B. Verheimlichung der Anzeigungen, die der Obrigkeit zur Entdeckung des Verbrechens oder des Thäters dienen; Verhehlung desselben:

a. Bey dem Verbrechen des Hochverrathes:

Lebenslanger schwerer Kerker §. 55. und §. 194.

b. Bey den übrigen Verbrechen nach Maß der Gefährlichkeit des verhehlten Verbrechers, und der durch seinen Vorschub beförderten Schädlichkeit:

Kerker von 6 Monaten bis 3 Jahre.

Bekannten Verbrechern gegebener Unterschleif, Beförderung ihrer Zusammenkünfte:

Schwerer Kerker bis auf 5 Jahre §. 194.

C. Hülfe zur Entweichung eines Verhafteten, bey dem Hochverrathe und der Verfälschung der Kreditspapiere:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Bey Verfälschung der Münze, dem Morde, Raube, oder angelegten Brande:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 197.

Bey andern Verbrechen, und wenn derjenige, der den Vorschub gethan, keine besondere Pflicht auf die Verwahrung des Verbrechers hatte:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre. §. 198.

D. Hülfe zur Entweichung aus dem Kriegsdienste:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre.

Ist der Ausreisser vom Fußvolke,

werden an die Kriegskasse 50 fl;

Ist er von der Reiterey,

werden an die Kriegskasse 100 fl. bezahlt.

Wenn die Zahlung nicht geleistet werden kann,

Ist die Strafzeit länger auszumessen, oder zu verschärfen.

Verfälschung der öffentlichen Kreditspapiere.

I. **Verfälschung der öffentlichen Kreditspapiere** (sowohl der inländischen als ausländischen:)

A. Nachmachung der öffentlichen Kreditspapiere, die als Münze gelten (Bankozettel)

a. Wirkliche Nachmachung derselben; Mitschuld durch Verfertigung der zur Hervorbringung der falschen Kreditspapiere dienenden Stücke; wissentlich geschehene Uiberlieferung derselben zum Vorschube der Nachmachung; wie auch jede Art der Mitwirkung, wenn sie gleich ohne Erfolg geblieben wäre; Theilnahme durch Ausgebung derselben in Verständniß mit dem Nachmacher, oder einem Mitschuldigen:

Der **Tod** §. 94. und 95.

b. **Versuch** der Nachmachung derselben, wenn die Verfertigung **nicht** ausgeführet worden:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre.

Bey besonderer Gefährlichkeit:

Lebenslanger schwerer Kerker §. 96.

B. Nachmachung der von einer öffentlichen Kasse ausgestellten Schuldverschreibungen

a. **Vollbrachte** Nachmachung, für den **Verbrecher** und **jeden Mitschuldigen**, wie auch **jeden Theilnehmer**, der selbe im Verständniß mit dem Nachmacher, oder einem Mitschuldigen, ausgiebt:

Lebenslanger schwerer Kerker.

Bey besonders bedenklichen Umständen des Verbrechens:

Lebenslanger schwerer Kerker mit **Verschärfung** §. 97. und 98.

b. **Versuch** der Nachmachung:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre.

Bey besonders **gefährlichen Umständen** des Verbrechens:

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre. §. 99.

II. Abänderung der öffentlichen Kreditspapiere in eine höhere Summe:
Schwerer Kerker von 5, 10 bis 20 Jahre.
Versuch dieser Abänderung ohne Vollbringung.
Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre. §. 101.
Theilnahme durch Ausgebung derselben im Verständnisse mit dem Verfälscher:
Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre. §. 102.

Verführung.

Wenn Jemand eine seiner Erziehung, oder Aufsicht anvertraute Person zur Unzucht verleitet:
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 116.

Verläumdung als Verbrechen:

Durch Anschuldung eines erdichteten Verbrechens, oder auf solche Art, daß die Beschuldigung zum Anlasse obrigkeitlicher Untersuchung, oder doch zur Nachforschung gegen den Beschuldigten dienen könnte.
Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.
Bey besonderer Arglist; Aussetzung des Beschuldigten einer grösseren Gefahr; wenn der Verläumder ein Dienstbothe, Hausgenosse, oder Untergebener des Verläumdeten ist; wenn ein Beamter die Verläumdung in seinem Amte ausgeübet hat:
Schwerer Kerker bis zu 10 Jahren. §. 189.
Verläumdung, als schwere Polizey-Uibertretung
Sieh: Ehrenbeleidigung, im II. Theile. Seite 53.

Verleitung zur Verletzung der Amtspflicht.

Kerker zwischen 6 Monaten und 1 Jahre, und der **einfache** Erlag des **angetragenen** oder **gegebenen** Geschenkes, zu dem Armenfonde **des Ortes**, wo das Verbrechen verübet worden. §. 90.

Bey **großer Arglist**, und **wirklich verursachtem erheblichen** Schaden.

Schwerer Kerker bis zu 5 Jahren. §. 91.

Veruntreuungen, Sieh: **Diebstahl** unter II. Seite 13.

Verwundung, und andere körperliche Verletzungen.

Wenn damit Lebensgefahr, oder wichtiger Nachtheil am Körper verursachet; ein Werkzeug angewendet worden, womit gemeiniglich Lebensgefahr verbunden ist; wenn der Anfall tückisch geschehen, und in solchem eine Person gewaltsam, wenn auch nur mit Schlägen verletzet worden:

Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Nach Größe der **Bosheit**, **Gewaltthätigkeit** und **Beschädigung, auch**

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 137.

Bey andern, als den angeführten schweren Verwundungen oder Verletzungen:

Schwerer Kerker von 6 Monaten bis zu 1 Jahre. §. 138.

Bey einer Verwundung in einer Schlägerey, wo der Tod aus allen Wunden zusammen erfolgt, aber nicht bestimmt werden kann, wer die tödtliche Wunde versetzt habe; gegen alle, welche an den Getödteten Hand gelegt haben:

Schw. Kerker von 1 bis 5 Jahre §. 126 u. 139.

Weglegung eines Kindes.

A. Wenn die Weglegung an einem Orte geschah, wo die Wahrnehmung und Rettung des Kindes, **nicht leicht** möglich war:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Wenn der Tod des Kindes erfolgte:

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre. §. 134.

B. An einem Orte, und auf eine Art, wo die baldige Wahrnehmung und Rettung **mit Grunde** erwartet werden konnte:

Kerker von 6 Monaten zu 1 Jahre.

Wenn der Tod des Kindes dennoch erfolgte.

Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 135.

Werbung (unbefugte)

für fremde Kriegsdienste, eines zum Militarkörper gehörigen Mannes, auch nur zur Ansiedlung in fremde Länder:

Unterliegt dem Militargerichte §. 77.

Zweyfache Ehe.

Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Wenn der Verbrecher der Person, mit welcher er seine zweyte Ehe geschlossen, seinen Ehestand verhehlet hat:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 187.

Zweykampf.

A. Zweykampf, wenn er **ohne Folgen** geblieben:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 141.

B. Zweykampf mit **Verwundung**.

Schwerer Kerker von 5 bis 10 Jahre. §. 142.

C. Zweykampf bey einem erfolgten **Todtschlage**.

Schwerer Kerker von 10 bis 20 Jahre. §. 143.

NB. Immer aber ist der Herausforderer strenger, folglich auf längere Zeit zu verurtheilen, als wenn er der Herausgeforderte gewesen wäre. §. 144.

Theilnehmer, die dazu beygetragen; die dem Herausgeforderten Verachtung gedroht oder bezeiget haben.

Kerker von 1 bis 5 Jahre.

Bey besonders **wichtigem** Einflusse, **Verwundung**, oder gar erfolgtem **Tode**:

Schwerer Kerker von 1 bis 5 Jahre. §. 145.

Beystände, (Sekundanten).

Schwerer Kerker von 1 Jahre.

Nach Größe ihres Einflusses, und erfolgten **Uibels**:

Schwerer Kerker auch bis 5 Jahre. §. 146.

Erklärung

der durch dieses Strafgesetz über Verbrechen verhängten Strafen.

Die **Todesstrafe** wird mit dem **Strange** vollzogen. §. 10.

Die **Kerkerstrafe** wird nach dem Unterschiede der **Strenge** in **drey Grade** eingetheilet, diese sind folgende:

a. Kerker, oder, erster Grad.

In dem ersten oder untersten Grade der Kerkerstrafe wird der Sträfling ohne Eisen, jedoch enge verwahret, und in der Verpflegung so gehalten, wie es die Einrichtung der

für solche Sträflinge bestimmten Straförter mit sich bringt. Es wird ihm kein anderes Getränke als Wasser zugelassen, und mit Niemanden eine Zusammenkunft ohne Gegenwart des Gefangenwärters, auch keine Unterredung in einer dem Letzteren unverständlichen Sprache gestattet. §. 12.

b. Schwerer Kerker, oder, zweyter Grad.

Der zur Kerkerstrafe des zweyten Grades Verurtheilte wird mit Eisen an den Füssen angehalten, täglich mit einer warmen Speise, jedoch ohne Fleisch, genähret, in Ansehung des Lagers auf blosse Bretter eingeschränket, und ihm keine Unterredung mit Leuten, die nicht unmittelbar auf seine Verwahrung Bezug haben, gestattet. §. 13.

c. Schwerester Kerker, oder, dritter Grad.

Die schwereste oder die Kerkerstrafe des dritten Grades besteht darin, daß der Sträfling in einem von aller Gemeinschaft abgesonderten Kerker, worin er jedoch so viel Licht und Raum, als zur Erhaltung der Gesundheit nöthig ist, genießt, stets mit schweren Eisen an Händen und Füssen, und um den Leib mit einem eisernen Ringe, an welchem er außer der Zeit der Arbeit mit einer Kette angeschlossen wird, verwahret, nur alle zweyte Tage mit einer warmen, doch keiner Fleischspeise genähret, die übrigen Tage aber bey Wasser und Brod gehalten, sein Lager auf blosse Bretter eingeschränket, und ihm mit Niemanden eine Zusammenkunft oder Unterredung gestattet wird. §. 14.

Zu dieser Kerkerstrafe wird der Verbrecher entweder auf **sein ganzes Leben**, oder auf **gewisse Zeit** verurtheilet. Die **kürzeste** Dauer der **Letzteren** ist von **sechs Monaten**, die **längste** von **zwanzig Jahren**. §. 15.

Mit der Kerkerstrafe ist stets die Anhaltung zur Arbeit verbunden, und die Sträflinge sollen so viel möglich nach Maß, als sie zur schwereren Kerkerstrafe verurtheilt sind, auch zu schwereren Arbeiten verwendet werden. §. 16.

Die Kerkerstrafe kann noch verschärfet werden,

a. durch Anhaltung zur öffentlichen Arbeit;
b. durch Ausstellung auf der Schandbühne;
c. durch Züchtigung mit Stock- oder Ruthenstreichen;
d. durch Fasten;
e. durch Landesverweisung nach ausgestandener Strafe.

§. 17.

Wenn Unterthanen dieser Länder ein Verbrechen im Auslande begehen, werden sie bey ihrer Betretung nach diesem Strafgesetze behandelt, §. 30. Dieses gilt auch von Fremden, die sich in diesem Lande eines Verbrechens schuldig machen §. 31. und von jenen Fremden, die im Auslande ein auf die Verfassung, auf die öffentlichen Kreditspapiere, und das Münzwesen dieses Staates sich beziehendes Verbrechen begehen §. 32. In Ansehung jener Fremden aber, die im Auslande ein Verbrechen begangen, welches auf die erwähnten Gegenstände keinen Bezug hat, ist zwar immer die Verhaftung vorzunehmen, sich aber wegen der Auslieferung mit dem fremden Staate ins Vernehmen zu setzen §. 33. Bey verweigerter Uibernahme ist nach diesem Gesetze vorzugehen, wofern nicht nach dem Strafgesetze des Ortes, wo das Verbrechen begangen worden, die Behandlung gelinder ausfiele, in welchem Falle sich nach dem gelinderen Gesetze zu benehmen ist. §. 34.

Die Strafe des Verbrechers ändert nichts an dem Rechte derjenigen, welche durch das Verbrechen beleidigt, oder beschädigt worden sind, und welchen dafür Genugthuung, oder Entschädigung von dem Verbrecher, seinen Erben, oder aus seinem Vermögen gebühret. §. 35.

II. Theil

II. Theil.

Von schweren Polizey-Uibertretungen und ihren Strafen.

Afterbestandgeber,

Welche Monatzimmer vermiethen, und Bettgeher halten, wenn sie die jedesmalige Veränderung nicht binnen 24 Stunden anzeigen:

Geldstrafe von 5 fl., diese ist bey wiederholter Uibertretung zu verdoppeln. §. 78.

Aeltern,

A. Wenn sie ihre Kinder so mißhandeln, daß sie am Körper Schaden leiden:

das erste Mal:

Vorhaltung ihres lieblosen Betragens mit Ernst und Nachdruck;

das zweyte Mal:

Verweis und Bedrohung der Abnahme des Kindes. §. 166.

das dritte Mal:

a. wenn sie die Erziehungskosten zu tragen vermögen:

Abnahme des Kindes, Erziehung desselben auf Kosten der Aeltern in einem andern Orte. §. 167.

b. wenn sie selbe zu tragen unvermögend sind, hat die Obrigkeit für die Unterbringung des Kindes zu sorgen.

Arrest mit Gemeindearbeit und Züchtigung, nach Beschaffenheit auch strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten. §. 168.

Wenn die **erste** Mißhandlung **an sich schon schwer**, und von der Gemüthsart der Aeltern für das Kind **Gefahr** zu besorgen wäre:

Abnahme des Kindes sogleich das erste Mal §. 167.

B. Wenn sie Kinder zu einer nach den Gesetzen **nichtigen** Ehe **zwingen**:

Strenger Arrest von 3 zu 6. Monaten, nach Verschiedenheit der Umstände auch mit Verschärfung §. 252. und 253.

C. Wenn sie ihre Kinder **betteln** heissen, oder dazu **herleihen**. Sieh: **Betteln**.

Ammen,

Welche eine **schädliche** oder **schändliche** Krankheit, mit der sie behaftet sind, **verschweigen** oder **verheimlichen**:

Strenger Arrest von 3 Monaten mit Züchtigung §. 132.

Apotheker.

I. Verkauf **verbotener** Arzneyen:

A. Gegen den **Eigenthümer** der Apotheke:

a. wenn er **nicht** davon wußte.

Geldstrafe von 25 bis 50 Gulden; das zweyte Mal von 50 bis 100 Gulden; das dritte Mal, Abnahme der Leitung einer Apotheke, Bestellung eines Provisors. §. 100.

b. wenn er **davon wußte**:

das erste Mal 50 bis 100 Gulden; das zweyte Mal 100 bis 200 Gulden:

c. wenn Jemand dadurch zu **Schaden** käm:
Nebst dieser Geldstrafe **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monaten §. 101.

B. Gegen den **Provisor**, der

a. **nicht** davon wußte:
Das erste Mal Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat; das zweyte Mal, Entfernung vom Dienste. §. 102.

b. der **davon wußte**:
Strenger Arrest von 1 bis 6 Monaten, und fernere Unfähigkeit, in einer Apotheke zu dienen. §. 102.

C. Gegen den **Apothekergesellen**,

a. wenn er mit **Vorwissen** seines **Herrn** verkaufte:
Arrest von 1 bis 3 Monaten.

b. wenn er **ohne dessen Wissen verkaufte.**
Strenger Arrest von 3 bis 6 Monaten; im zweyten Uibertretungsfalle auch Abnahme des Lehrbriefes, und Unfähigkeit, ferner als Apothekergeselle zu dienen §. 103.

II. **Falsche** oder **schlechte Bereitung** der Arzneyen:

a. Gegen den **Apothekergesellen**:
Arrest von 1 Woche; das zweyte Mal eben so langer verschärfter Arrest; das dritte Mal, Herabsetzung zum Lehrjungen bis zu einer neuen Prüfung §. 105.

b. Gegen den **Eigenthümer** der Apotheke:
Geldstrafe von 50 fl; bey einer Wiederholung von 100 Gulden; bey öfteren dergleichen Fällen: Bestellung eines Provisors auf unbestimmte Zeit §. 106.

c. Gegen den **Provisor**:
Arrest von 1 Woche; das zweyte Mal, Verschärfung des Arrestes durch Fasten; bey öfteren Fällen, Entfernung vom Provisorsdienste. §. 107.

III. **Verwechslung** der Arzneyen, gegen **Jenen**, welcher die Arzney **ausgegeben hat**:

Arrest von 1 Woche. Bey öfteren oder wichtigeren Fällen, bis zu 3 Monaten; nach Beschaffenheit auch mit Verschärfung §. 108.

IV. Gegen den **Apotheker**, welcher von den einkommenden Rezepten **Mißbrauch macht**, Jemanden die **Geheimnisse** eines Kranken **entdecket**:

a. gegen den **Eigenthümer** oder **Provisor**:
Jedesmal 50 Gulden.

b. gegen den **Gesellen**:
Arrest, nach Umständen mit Fasten und engerer Verschliessung §. 244.

Sieh auch: **Kaufleute**, in Ansehung des **Gifthandels** unter 3.

Arzney und Wundarzney (unbefugte Ausübung der)

Gegen Jene, welche daraus ein **Gewerbe** machen:

a. Gegen **Inländer**:
Arrest, und nach Länge der Zeit, oder nach dem zugefügten Schaden: **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monaten §. 98.

b. Gegen **Ausländer**:
Nach ausgestandener Strafe: Abschaffung aus sämmtlichen Erbländern §. 99.

Arzneyen.

Unbefugter Verkauf der Arzneyen **außer** den **Apotheken**, oder den **Hausapotheken** der **beglaubigten** Heil- und

Wundärzte auf dem Lande:

Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn der Verkauf durch **mehrere Zeit** fortgesetzet worden:

Arrest von 1 bis 3 Monate mit Verschärfung.

Wenn sich davon **schädliche** Folgen zeigen:

Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate §. 109.

Wenn ein dergleichen Verkäufer **nicht allen Vorrath** der **bereiteten** Arzneyen, der **Materialien** und **Geräthe** ausliefert:

Verdopplung dieser Strafe.

Wenn er ein **Ausländer** ist:

Auch Abschaffung aus sämmtlichen Erbländern §. 110.

Sieh auch **Apotheker** I. II. III.

Aerzte und Wundärzte.

A. **Unwissenheit**, wenn der Arzt oder Wundarzt **nach Erkenntniß der Fakultät** solche Fehler begangen, daß der Kranke **gestorben**, oder in den Stand einer **Siechheit**, oder **Erwerbungsunfähigkeit** gesetzt, oder durch **unschickliche Operirung** am Körper **wesentlich** verletzet worden:

Untersagung der Praxis, bis zu einer neuen Prüfung bey der Fakultät. §. 111. und 112.

B. **Nachlässigkeit**, wenn der zu heilen übernommene Kranke dadurch **wirklichen** Nachtheil an der Gesundheit erlitten hat:

Geldstrafe von 50 bis 200 Gulden §. 113.

C. Ausbringung der Geheimnisse der ihrer Pflege anvertrauten Personen an Jemand andern, als die darum ämtlich befragende Obrigkeit:

Das 1te Mal Untersagung der Praxis auf 3 Monate; das 2te Mal auf ein Jahr; das 3te Mal auf immer § 243.

Auflauf.

A. Gegen jene, welche gegen eine in Ausübung ihres Amtes oder Dienstes begriffene öffentliche Person mehrere Menschen zur Mithülfe oder Widersetzung auffordern:

Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate §. 51.

B. Wider jene, die sich dem Aufforderer zugesellen:

Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate. §. 52.

C. Gegen den Haus- oder Familienvater, der dem bey einer solchen Unruhe gegebenen Befehle zuwider, sich und seine Hausgenossenschaft nicht nach Möglichkeit zu Hause hält, und

D. Gegen jeden, der sich vom Hause entfernet, ohne auch an der Unruhe Theil zu nehmen:

Arrest von 1 Woche bis 1 Monat §. 54.

E. Gegen jene, welche der Wache oder dem Beamten, wenn sie die Menge auseinander gehen heissen, nicht Folge leisten:

Nach Beschaffenheit der Person, Arrest von 1 Woche bis 1 Monat, oder 10 bis 25 Streiche §. 55.

F. Wenn sie sich zugleich mit der Wache in einen Zank oder Wortstreit eingelassen haben:

Strenger Arrest von 1 Monat, nach Umständen auch Verschärfung desselben §. 56.

Aufsicht (unterlassene)

bey Kindern und solchen Personen, die sich selbst gegen Gefahr zu schützen unvermögend sind: gegen jene, welchen die Aufsicht aus natürlicher oder übernommener Pflicht obliegt:

A. Wenn ein solches Kind oder Person aus Mangel der Sorgfalt getödtet oder schwer verwundet wird:
Arrest von 3 Tagen zu 3 Monaten.

Bey höherem Grade von Vernachlässigung:
Verschärfung dieses Arrestes durch Fasten und Züchtigung. §. 130.

B. Wenn sie dieselben an einem für Kinder gefährlichen Orte sich selbst überlassen, und diese am Leben, Gesundheit, oder am Körper verunglücket sind:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn die Verunglückung des Kindes verheimlichet wurde:
Verlängerung der obigen Strafzeit, und Züchtigung. §. 131.

Aufwieglung

der Unterthanen gegen ihre Obrigkeiten und Verleitung zu grundlosen Beschwerden:
Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn zur Einstimmung Unterschriften oder Geldbeyträge gesammelt wurden:
Verschärfung des Arrestes durch Fasten und Züchtigung, Streiche oder Gemeindearbeit.

A. Gegen den Inländer, der die Schrift verfaßte:
Abschaffung aus dem Orte, oder der ganzen Provinz.

B. Gegen den Ausländer:
Abschaffung aus sämmtlichen Erbländern. §. 71.

Ausruf

von **Gebethen, Liedern, Gedichten, Kriegsnachrichten, Beschreibungen** ꝛc. ꝛc. ohne für jeden Fall die Erlaubniß von der Behörde erhalten zu haben:

A. Gegen den **Buchdrucker** oder **Buchhändler**:

Arrest von 1 Monate und Strafe von 200 Gulden; das zweyte Mal Verdopplung der Strafe; das dritte Mal, Abnahme der Buchdruckerey, oder des Buchhandels.

Wenn dergleichen Blätter **falsche** und **beunruhigende** Nachrichten von **vaterländischen** Angelegenheiten enthalten, oder auf **Sittenverderbniß** zielen:

Sogleiche Abnahme der Buchdruckerey und des Buchhandels, **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monaten. §. 62 und 66.

Wenn sie auf **Störung** der **öffentlichen Ruhe** gerichtet sind:

Dann ist die Handlung ein **Verbrechen**, und die Strafe im §. 59. des I. Theiles ausgemessen. Sieh: **Störung der öffentlichen Ruhe**, Seite 23. §. 63 und 66.

B. Gegen **jene**, welche sich **zum Ausrufe** haben **gebrauchen** lassen:

Arrest von 3 Tagen, bey jeder weiteren Uibertretung 25 Streiche. §. 67.

Auswanderung (Verleitung zur)

gegen **jene**, welche daraus ein **Geschäfte** machen:

a. gegen **Inländer**:

Arrest von 1 bis 6 Monaten.

b, gegen **Ausländer:**
Eben so langer Arrest und Abschaffung aus allen Erbländern. §. 70.

Baden

in Flüssen oder Teichen, **außer** den von der Behörde dazu **bestimmten** Orten.
Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat. §. 93.

Baumeister.

A. **Unterlassene** Ausstellung der **Warnungszeichen**, gegen **jeden**, der bey dem Baue die **Aufsicht** hatte:
Für jeden Fall 10 bis 50 Gulden.
Ward deßwegen Jemand **beschädigt:**
Nebst der Geldstrafe, Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 133.

B. **Einsturz** eines **Gerüstes** oder **Gebäudes:**
a. Wenn dadurch **Niemand** beschädiget ward:
Das erste Mal Strafe von 25 bis 200 Gulden; das zweyte Mal nebst der Geldstrafe, Verpflichtung, zu jedem künftigen Baue einen andern Baumeister zu Hülfe zu nehmen, bey Verlust des Baumeisterrechtes. §. 136.
b. Wenn dadurch **Jemand getödtet**, oder **schwer verwundet** worden:
Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden, und Untersagung der Führung eines Baues bis zum Be-

weise der Verbesserung seiner Kenntnisse vor Kunstverständigen. §. 137.

c. Wenn sich dabey **grobe** Unwissenheit von Seite des **Baumeisters** äussert:

Untersagung der ferneren Führung eines Baues gleich das erste Mal. §. 138.

C. Wenn bey einem **Baue** oder dessen **Veränderungen wider** die Vorschrift der **Löschordnung** gehandelt wird:

Abbrechung des ordnungswidrig Angelegten auf eigene Kosten, dessen Herstellung nach der Vorschrift und Strafe von 25 bis 200 Gulden. §. 185.

Bey **wiederholter** Uibertretung.

Doppelte Geldstrafe; im dritten Falle, Untersagung aller Führung eines weiteren Baues. §. 186.

Beamte (öffentliche)

welche

A. die ihnen bekannt gewordenen **geheimen Gesellschaften**, oder ihre **Zusammenkünfte** nach **ihrer Amtspflicht** anzuzeigen unterlassen:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 45.

Wenn diese **längere Zeit** fortgesetzet werden, und der **öffentlichen** Ordnung dadurch **Gefahr** erwächst:

Strenger Arrest bis zu 6 Monaten. §. 46.

B. Welche sich in ihren **Amts- oder Dienstverrichtungen thätige** Beleidigungen erlauben, worunter insbesondere **Verhaftnehmungen** in **andern**, als durch die **Gesetze** bestimmten Fällen gehören:

Das erste Mal Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat; das zweyte Mal, eben so langer **strenger** Arrest. §. 86.

Wenn dadurch zu einem Auflaufe Anlaß gegeben **ward**, oder gegeben **werden konnte:**

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 87.

C. Ausgabe für einen **öffentlichen Beamten** oder **Diener** auch **ohne unerlaubte** Absicht:

Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat. §. 88.

Sieh auch **Ehrenbeleidigungen** unter C. Seite 53.

Beschuldigungen (ungegründete)

Sieh: **Ehrenbeleidigungen** unter A. B. C. Seite 53.

Betteln

wird eine schwere Polizey-Uibertretung, wenn bey **bestehenden** Versorgungsanstalten die **öftere Betretung** einen Hang zum **Müssiggange, Fruchtlosigkeit** der geschehenen **Abmahnung**, oder **ersten** Bestrafung bezeuget:

Arrest von 8 Tagen bis 1 Monat. §. 262.

Bey **öfterer** Betretung:

Arrest bis 3 Monate.

Bey **grösserer Unverbesserlichkeit:**

Wie oben, mit Verschärfung durch schwerere Arbeit, Fasten und Züchtigung. §. 262.

Betteln mit Verstellung von **körperlichen Gebrechen, Wunden, Krankheiten:**

Arrest von 1 Monate sogleich das erste Mal.

Wenn dem Körper zu diesem Ende **wirkliche Gewalt** zugefüget ward:

Strenger Arrest von 14 Tagen zu 3 Monaten. §. 161. und 263.

Betteln der **Kinder unter** 14 Jahren; die **Bestrafung** trifft ihre **Aeltern** oder **Aufseher**, wenn sie solches **geheissen**, oder davon **Wissenschaft gehabt** haben:

Arrest von 8 Tagen bis zu 1 Monate. §. 264.

Herleihen der Kinder zum Betteln:

Arrest von 8 Tagen bis zu 1 Monate; bey öfterer Betretung bis 3 Monate; nach Umständen auch schwerere Arbeit, Fasten, Züchtigung. §. 262. und 265.

Betrug

im Maß und Gewichte:

Hierüber verfügt die **Taxordnung**. Bey der dritten Uibertretung: **Gewerbsverlust**. §. 226.

Betrügereyen, *)

in so fern selbe nach den §§. 178. 179. und 180. des I. Theils **keine Verbrechen** sind:

Einfacher oder auch **strenger** Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten; nach Umständen mit schwerer Arbeit, Fasten und Züchtigung. §. 210. und 211.

---

*) Betrug als Verbrechen, Sieh den I. Th. Seite 7.

Bewohnung (zu frühe)

neu gebauter Häuser in **Städten**, oder wo sonst darüber eine **Vorschrift** besteht:
Gegen die **Vermiethenden** und **Beziehenden**:
Verfall des halbjährigen Miethzinses, oder Arrest von 8 Tagen. §. 139.

Bierbräuer.

Sieh: **Verfälschung der Getränke.**

Blechschmiede (Klempner)

welche **wider** die Vorschrift der **Löschordnung Oefen** setzen, und **Röhren** ziehen:
Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe, das dritte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 188.
Gegen ihre **Gesellen**, die sich dazu gebrauchen lassen:
Arrest von 3 Tagen bis zu 2 Wochen. §. 189.

Brückenbeschädigung.

Abwerfung, wie auch **Beschädigung** der **Schleussen, Dämme, Geländer, Beschläge**:
Arrest von 1 bis 3 Monate:

Wenn zugleich das **abgeworfene Holz entfremdet** worden ist:

Auch Strafe des Diebstahls. §. 76. und 210.

Buchdrucker und Buchhändler.

A. **Druck** oder **Verkauf eines Werkes** oder **einzelner** Blätter und Flugschriften **ohne Zensur**:

Zerstörung des Schriftsatzes, Verfall der Auflage oder vorhandenen Exemplare; dann Strafe von 200 bis 500 Gulden; das zweyte Mal, nebst der Geldstrafe, Arrest von 1 bis 3 Monaten; das dritte Mal, Verlust der Gerechtsame der Buchdruckerey oder des Buchhandels. §. 58.

B. **Verkauf, Druck**, oder **Nachdruck** eines **ganz verworfenen** Werkes, die Verbreitung möge **im Lande**, oder **ausser Landes** geschehen; **Wiederaufnahme** der von der **Censur** weggestrichenen Stellen; Veränderung **des Sinnes** der **censurirten** Handschriften durch **Zusätze** oder **Hinweglassungen**:

Verfall der vorhandenen Exemplare, Geldstrafe von 200 bis 500 Gulden, und Arrest von 1 bis 3 Monaten. Das zweyte Mal, nebst diesem: Verlust der Buchdruckerey oder des Buchhandels. §. 60.

Wenn dieses Werk **zum Verderbnisse der Sittlichkeit** gereichet:

Sogleicher Verlust der Buchdruckerey, des Buchhandels; **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monaten. §. 62.

Wenn

Wenn es die öffentliche Ordnung und Ruhe zu stören, geeignet ist:

Dann ist die Handlung ein Verbrechen, §. 63., und die Strafe jene, welche auf die Störung der öffentlichen Ruhe gesetzet ist. Sieh: I. Thl., Seite 23.

C. Hausiren oder unbefugter geheimer Handel mit Büchern, oder andern gedruckten Sachen:

Sieh: Hausiren.

D. Ausruf von Gebethen, Liedern, Kriegsnachrichten rc. rc. ohne Erlaubniß der Behörde, für jeden Fall:

a. gegen den Buchdrucker oder Buchhändler:

Arrest von 1 Monate und Strafe von 200 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Strafe; das dritte Mal, Abnahme der Buchdruckerey oder des Buchhandels.

Wenn dergleichen Blätter falsche oder beunruhigende Nachrichten von vaterländischen Angelegenheiten enthalten, oder auf Sittenverderbniß zielen:

Sogleiche Abnahme der Buchdruckerey und des Buchhandels, strenger Arrest von 1 bis 6 Monate. §. 62. und 66.

Wenn sie auf Störung der öffentlichen Ruhe gerichtet sind:

Verbrechen. Sieh im I. Theile: Störung der öffentlichen Ruhe, Seite 23.

b. Gegen die, welche sich zum Ausrufe haben gebrauchen lassen:

Sieh: Ausruf.

NB. Alle diese Verfügungen gegen die Buchdrucker und Buchhändler erstrecken sich auch auf die gestochenen Blätter (Kupferstiche) §. 68.

Diebstahl, *)

in allen Fällen, wo er nicht durch das Gesetz als ein Verbrechen erkläret ist:

Einfacher oder strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten, nach Umständen auch mit schwerer Arbeit, Fasten und Züchtigung. §. 210. und 212.

Theilnahme an Diebstählen als schwere Polizey-Uibertretung: **)

Wie oben; die Strafe ist gegen jene strenger auszumessen, welche Unmündige, oder an Verstand geschwächte Personen dazu verleiten. §. 215.

Dienstvolk,

welches

A. von dem zur Vertilgung oder Reinigung bestimmten Geräthe eines an einer ansteckenden Krankheit Verstorbenen etwas entzieht:

Strenger Arrest mit Züchtigung von 1 Woche bis zu 3 Monaten. §. 149.

B. sich in der Heitze Holz zum Dörren zur Hand legt:

Arrest von 3 Tagen; bey wiederholter Uibertretung, Arrest mit Züchtigung. §. 198.

C. mit offenem Lichte in feuergefährlichen Orten betreten wird:

Arrest von 1 Woche, bey Wiederholung mit Fasten und Züchtigung. §. 199. und 200.

*) Diebstahl als Verbrechen, Sieh im I. Thl. Seite 11.

**) Theilnahme an Diebstählen als Verbrechen. S. im I. Thl. S. 12.

D. wenn es ohne Wissen des Wirthes oder Schenken zur Unzucht Unterschleif giebt:

Wie bey der Kuppeley. §. 258. und 260.

E. Eingealtete Trunkenheit bey dem Dienstvolke, bey dessen Fahrlässigkeit leicht Feuer entstehen kann:

Anfangs Züchtigung mit 15 bis 25 Streichen; dann Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate, mit Fasten und Züchtigung. §. 268.

Dienstherren.

Sieh: Gesindehalter.

Ehe (gesetzwiedrige)

wenn selbe bey gesetzlichen Hindernissen ohne Dispens eingegangen, oder, bey dagegen obwaltenden Landesgesetzen, in einem fremden Lande vollzogen wurde:

Strenger Arrest von 3 bis zu 6 Monaten; immer ist aber der Verführende strenger zu bestrafen.

Wenn der Verführende dem einen Theile das Ehehinderniß verheimlichet hat:

Strenger Arrest von 3 bis zu 6 Monaten, mit Verschärfung §. 252.

Zwang zu einer gesetzwidrigen Ehe, durch Mißbrauch der älterlichen Gewalt:

Strenger Arrest von 3 bis zu 6 Monaten, nach Verschiedenheit der Umstände auch mit Verschärfung. §. 252 und 253.

Ehebruch *)

Gegen die **verheurathete** Person, welche ihn begeht, und die **unverheurathete**, mit welcher er begangen wird:
Arrest von 1 bis zu 6 Monaten.

Wenn dadurch über die **Rechtmäßigkeit** der nachfolgenden **Geburt** ein **Zweifel** entstehet:
Dann ist die strengere Strafe immer gegen das Weib zu verhängen. §. 247.

Unzucht als Gewerbe von Seite einer **verheuratheten** Person, wenn gleich der **Mann** deßhalb **nicht Klage** führet:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate mit Verschärfung §. 255.

Wenn aber der **Mann** dazu **eingewilliget**, davon **Vortheil** gezogen hat:
Strenger Arrest von 6 Monaten mit Fasten und Züchtigung. §. 256 und 258.

Eheleute.

Gegenseitige Mißhandlungen derselben, wodurch der **mißhandelte** Theil am **Körper Schaden leidet**:
Vorforderung beyder Theile, strenger Verweis für den Schuldigen, nach Umständen auch Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten.

Im **Wiederhohlungsfalle**:
Verschärfung des Arrestes. §. 171.

---

*) Der Ehebruch kann ausser dem Falle, daß eine verheurathete Person mit der Unzucht Gewerbe triebe, nur auf Verlangen des beleidigten Theiles untersuchet und bestrafet werden §. 248.

Ehrenbeleidigungen.

A. **Ungegründete** Anschuldung eines **Verbrechens, ohne** jedoch Anlaß zur obrigkeitlichen Untersuchung zu geben:

a. wenn dadurch **kein** Nachtheil erfolgte:
Arrest von 1 bis 3 Monate §. 234.

b. wenn dadurch **ein** Nachtheil erfolgte:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 234.

B. **Ungegründete** Beschuldigung einer **schweren Polizey-Uibertretung:**

a. **ohne** Nachtheil für den Beschuldigten:
Arrest von 3 Tagen zu 1 Monat.

b. **mit** Nachtheil für denselben:
Arrest von 1 bis 3 Monate mit engerer Verschliessung und Fasten: §. 235.

C. **Falsche** Beschuldigung, wodurch die **bürgerliche Achtung** des Beleidigten **vermindert** wird, dessen **Fortkommen** oder **Erwerb Nachtheil leiden** kann:
Nach Verhältniß des nachtheiligen Erfolges, Arrest von 1 bis 3 Monate, auch mit Verschärfung. §. 236.

Wenn sich ein **Vorgesetzter** dieser Uibertretung bey der ihm **durch sein Amt** angebotenen Gelegenheit gegen seine **Untergebenen** schuldig macht:
Widerruf; die weitere Bestrafung wird seinem unmittelbaren Oberhaupte überlassen. §. 240.

D. **Schmähschriften** oder **bildliche** Schilderungen, sie seyn **namentlich**, oder durch **bestimmte** Kennzeichen auf **Jemanden** gerichtet:
Arrest von 1 bis 3 Monate §. 237.

NB. Die in diesen 4 Fällen verhängten Strafen verwirkt nicht allein der erste Urheber, sondern auch jeder, welcher zur mehreren Oeffentlichkeit beyzutragen, sich zum Geschäft macht §. 238.

Tritt in den angeführten vier Fällen zwischen dem Beleidiger und dem Angegriffenen das Verhältniß der Ehrerbietung oder nahen Verwandtschaft ein:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 239.

E. Wörtliche oder thätige Beschimpfungen, oder, Mißhandlungen auf öffentlicher Strasse, wenn der Mißhandelte die Bestrafung verlangt:

Einfacher oder strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate.

Wenn der Ort besondere Anständigkeit vorschrieb, oder, das Betragen absichtliche Geringschätzung gegen eine Klasse an Tag legte:

Dann ist immer auf die strengere Strafe zu erkennen. §. 241.

F. Vorwurf über eine ausgestandene oder erlassene rechtliche Strafe in der Absicht zu schmähen, so lange sich der dadurch Beleidigte rechtschaffen aufführet:

Arrest von 1 Woche, oder Züchtigung mit 25 Streichen. §. 242.

G. Ausbringung der Geheimnisse der Kranken:

a. Von Seite der Aerzte, Geburtshelfer oder Wehmütter, an Jemanden andern, als die darum ämtlich befragende Obrigkeit:

Das erste Mal, Untersagung der Praxis auf 3 Monate; das zweyte Mal auf 1 Jahr; das dritte Mal auf immer. §. 243.

b. Von Seite der Apotheker, welche von den einkommenden Rezepten Mißbrauch machen, Jemanden die Geheimnisse eines Kranken entdecken:

1.) Gegen den Eigenthümer, oder Provisor:

Jedesmal 50 Gulden.

2.) Gegen den Gesellen:

Arrest, nach Umständen mit Fasten und engerer Verschliessung §. 244.

Einsturz eines Hauses.

Wenn bey einem zu **besorgenden** Einsturze die nothwendige **Herbeyrufung** eines **Baumeisters** zur Besichtigung und Sicherung **unterlassen** wird:

I. Gegen den **Eigenthümer** und **Aufseher** des Hauses:

A. Wenn gleich der Einsturz **nicht** erfolgte:
Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden. §. 134.

B. Wenn der Einsturz **erfolgte** und

a. Dabey **Niemand** beschädiget ward:
Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden.

b. Wenn **Jemand getödtet** oder **schwer** verwundet worden:
Nebst der Geldstrafe, **strenger** Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 135.

II. Gegen den **Baumeister** bey dem Einsturze eines **Gerüstes** oder **Gebäudes**:

a. wenn gleich dadurch **Niemand** beschädiget ward:
Das 1te Mal, Strafe von 25 bis 200 Gulden; das 2te Mal, nebst der Geldstrafe, Verpflichtung, zu jedem künftigen Baue einen andern Baumeister zu Hülfe zu nehmen, bey Verlust des Baumeisterrechtes. §. 136.

b. Wenn dadurch **Jemand getödtet**, oder **schwer verwundet** worden:
Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden, und Untersagung der Führung eines Baues, bis zum Beweise der Verbesserung seiner Kenntnisse vor Kunstverständigen §. 137.

c. Wenn sich dabey **grobe Unwissenheit** von Seite des Baumeisters äusserte:
Untersagung der ferneren Führung eines Baues, gleich das erste Mal. §. 138.

Entehrung;

unter der nicht erfüllten Zusage der Ehe:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. Vorbehalt des Rechtes der Entehrten auf Entschädigung §. 251.

Entwendungen,

zwischen Verwandten, so lange sie in gemeinschaftlicher Haushaltung leben, und wann das Haupt der Familie darum ansuchet:

Einfacher oder strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten; nach Umständen auch mit schwererer Arbeit, Fasten, Züchtigung. §. 210 und 213.

Erzieher oder Lehrer,

von beydem Geschlechte, wenn sie an ihren Zöglingen oder Schülern Mißhandlungen ausüben:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate. Im Wiederholungsfalle, nebst der obigen Strafe, fernere Untauglichkeit zu dem Lehramte oder Erziehungsgeschäfte. §. 172.

Fahren und Reiten.

A. Schnelles, unbehutsames Fahren und Reiten, in Städten und andern stark bewohnten, oder zahlreich besuchten Gegenden:

a. Gegen den **Eigenthümer** des Wagens, wenn er **zugegen** ist, und das schnelle Fahren **nicht untersagt**, oder, wenn **er selbst** schnell fährt, oder reitet:
Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 179.
b. Gegen den **Kutscher**, der, wenn der Eigenthümer des Wagens **nicht** zugegen ist, oder, **da er zugegen ist**, dem **Verbote zuwider** schnell fährt, oder reitet:
Arrest von 14 Tagen; Verdopplung desselben im Wiederholungsfalle. §. 180.

B. **Unvorsichtiges** Fahren und Reiten, wenn dadurch Jemand **getödtet**, oder **tödtlich** verwundet wird:
Arrest von 3 Tagen bis 3 Monate; nach Umständen wird auch dem Unvorsichtigen das Fahren und Reiten untersagt. §. 96.

Wenn das schnelle Fahren oder Reiten zur **Verwundung** oder **Tödtung** Anlaß gab:
Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten, und wenn der Eigenthümer zugegen war, dem Kutscher das schnelle Fahren nicht untersagte, selbst schnell fuhr, oder ritt: Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 97 und 179.

Fenster- oder Erkerverstellung,

ohne das dahin Gestellte, oder Gehängte gegen das **Herabfallen** zureichend gesichert zu haben; oder, **Herabwerfen** auf Strassen von den Fenstern oder Erkern, wodurch die Vorübergehenden beschädigt werden können:
Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden, oder, Arrest von 3 Tagen bis zu einer Woche.

Wenn durch den Herabsturz Jemand **leicht** verwundet wird:
Verdopplung der Geldstrafe, Verschärfung des Arrestes durch Fasten und Züchtigung.

Wenn dadurch Jemand **schwer** verwundet oder **getödtet** wird:

Strafe von 50 bis 500 Gulden, und **strenger** Arrest von 1 bis zu 3 Monaten §. 135 und 178.

Feuerarbeiter, Sieh: **Schlossermeister**, unter B.

Feuergefährliche Handlungen:

A. Gegen **Kaufleute** oder **Krämer**, welche mit **Schießpulver** handeln:

Sieh: **Kaufleute** unter III.

B. Gegen **jene Gewerbe**, welche ihren Vorrath von **leicht feuerfangendem Materiale** auf **Böden** oder **nicht gehörig verwahrten Orten** aufbehalten, oder dort, wo **eigens dazu gewidmete** Behältnisse oder Gewölber vorhanden sind, solche an **andere** Oerter niederlegen:

Geldstrafe von 25 bis 500 Gulden. §. 196 und 197.

C. Gegen das **Dienstvolk**, welches sich in der Heitze **Holz zum Dörren** zur Hand legt:

Arrest von 3 Tagen; bey **Wiederholung** Arrest mit Züchtigung. §. 198.

D. Gegen **eben dasselbe** und die **Lehrjungen** oder **Gesellen** der Handels- oder Gewerbsleute, welche in Behältnissen von brennbaren Materialien etwas **mit offenem Lichte** schaffen, oder handthieren:

Arrest von 1 Woche; im Wiederholungsfalle mit Fasten und Züchtigung. § 199 und 200.

a. Wenn die **Dienstgeber** oder **Gewerbsinhaber** die nothwendigen **Laternen nicht** angeschafft haben:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden.

b. Wenn diese selbst mit offenem Lichte in einem solchen Behältnisse sich betreten lassen:

Geldstrafe von 25 bis 500 Gulden §. 201.

E. Vernachlässigung des Feuers in der Nähe von Scheuern, Heu- oder Getreideschöbern, oder, auf dem Felde, worauf noch die geschnittene Ernte steht; in einem Walde:

Arrest von 1 Woche mit öffentlicher Arbeit zur Gemeinde, nach Umständen der Gefahr auch mit Züchtigung §. 203.

F. Tabackrauchen in feuergefährlichen Orten:

Sogleiche Verhaftung, und Arrest von 1 Woche mit Züchtigung. §. 202.

G. Reisen mit Fackeln, wenn diese auf Erinnerung des Postillions oder Landkutschers, vor den hölzernen Brücken, vor Ortschaften oder Wäldern nicht ausgelöschet werden:

Geldstrafe von 500 Gulden. §. 204.

Gegen den Postillion oder Landkutscher, welcher dieses den Reisenden anzudeuten unterläßt, und bey der Nichtachtung darauf, dennoch weiter fährt:

Wochenlanger Arrest mit öffentlicher Arbeit zur Gemeinde und Züchtigung. §. 205.

H. Verheimlichung einer entstehenden Feuersbrunst, oder, wenn Jemand, da sie bey ihm entsteht, solche anzuzeigen unterläßt:

Geldstrafe von 10 bis 100 Gulden. §. 208.

I. Gegen andere Handlungen und Unterlassungen, von welchen sich leicht eine Feuersgefahr voraussehen läßt, als: in der Nähe von Häusern und Scheuern schiessen, Feuerwerke abbrennen, bey offenem Lichte Flachs oder Hanf brechen:

Die Strafe ist, nachdem sie mit den vorangeführten Fällen mehr oder minder übereinkommen, auszumessen §. 209.

Fleischverkauf

von einem **nicht** nach Vorschrift **beschauten** Viehe:
Verlust des **nicht beschauten** Fleisches, oder des **daraus gelösten** Geldes, Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, Verlust des Gewerbes, und fernere Unfähigkeit dazu. §. 153.

Fremde.

Sieh: **Geheime Gesellschaften** unter II. und **Meldung** (falsche) E.

Galanterie- und Juwelenhändler; Gold- und Silber-Arbeiter.

A. Wenn sie die Leute, welche Juwelen- oder Gold- und Silber-Waaren zum Kaufe anbieten, die **nicht die Eigenthümer davon zu seyn scheinen**, oder **von diesen nicht geschickt seyn können, nicht anhalten**, und solche bey nicht zureichender Ausweisung **nicht sogleich verhaften** lassen:
Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 221.

B. Wenn sie unter solchen Umständen dergleichen Waaren **an sich bringen**:
Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden. §. 222.

Gast- oder Schenkwirthe,

welche

A. Fremde **über Nacht** aufnehmen, und die vorgeschriebene **Anzeige nicht** machen:

a. wenn sie zur Aufnahme **berechtiget** sind:

Geldstrafe von 5 Gulden; bey wiederholter Uibertretung 10 Gulden. §. 78. b. und c.

b. wenn sie dazu **nicht berechtiget** sind, und Jemanden **über Nacht** behalten:

Das erste Mal 5 Gulden; das zweyte Mal 5 Gulden, und Arrest von 1 Woche; das dritte Mal Abschaffung vom Schenkhause. §. 78. d.

B. Wenn sie das **Getränke** auf eine der Gesundheit **schädliche** Art zubereiten, oder, wenn solches **verdorben** gefunden wird:

Verlust des schädlichen Getränkes, und Strafe von 100 bis 500 Gulden. §. 156. Das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, nebst der Geldstrafe, Verlust des Ausschankes. §. 157.

Wenn der Zusatz oder die Mischung in einem **hohen** Grade **schädlich** war:

Sogleiche Vertilgung des Getränkes, Verlust des Ausschankes, lebenslängliche Unfähigkeit dazu, und **strenger** Arrest von 6 Monaten. §. 158.

C. Wenn sie zur **Unzucht** Gelegenheit verschaffen:

Das erste Mal, Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden.

Bey weiterer **Fortsetzung** des Unterschleifes:

Abschaffung vom Gast- oder Schankhause, und fernere Untauglichkeit dazu. §. 260.

Wenn sie davon **nicht** gewußt, und der Unterschleif durch **ihre Dienstleute** gegeben worden.

Gegen die **Dienstleute**:

Strafe der **Kuppeley**. §. 258. und 260.

Geburtshelfer oder Wehmütter,

welche die Geheimnisse der ihrer Pflege anvertrauten Person Jemanden andern, als der ämtlich befragenden Obrigkeit entdecken:

Das erste Mal, Untersagung der Praxis auf drey Monate; das zweyte Mal, auf 1 Jahr; das dritte Mal auf immer. §. 243.

Geheime Gesellschaften.

I. Theilnahme an geheimen Gesellschaften, von Seite der Inländer, welche

A. eine geheime Gesellschaft stiften, zu einer in- oder ausländischen geheimen Gesellschaft anwerben, als Vorsteher Zusammenkünfte halten:

Strenger Arrest von 3 bis 6 Monate. §. 41.

B. solchen Gesellschaften beywohnen, daran durch Korrespondenz Theil nehmen:

Das erste Mal, Arrest von 1 Woche zu 1 Monate; im Wiederholungsfalle strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 42.

C. dazu ihr Haus oder Wohnung wissentlich herleihen, oder vermiethen:

a. wenn sie keine Mitglieder sind:

Arrest von 1 bis 3 Monate, und Verfall des Miethgeldes. §. 43.

b. wenn sie zugleich Mitglieder sind:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. Verfall des Miethgeldes. §. 44.

D. Beamte, welche die ihnen bekannt gewordenen geheimen Gesellschaften, oder ihre Zusammenkünfte

nach ihrer Amtspflicht anzuzeigen unterlassen:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 45.
Wenn diese längere Zeit fortgesetzet werden, und der öffentlichen Ordnung dadurch Gefahr erwächst:
Strenger Arrest bis zu 6 Monaten. §. 46.

II. Theilnahme an geheimen Gesellschaften von Seite der Ausländer, welche

A. während ihres Aufenthalts in diesen Ländern

a. eine geheime Gesellschaft errichten:
Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate.

b. zu einer in- oder ausländischen geheimen Gesellschaft anwerben, oder

c. bey sich Zusammenkünfte halten:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.

d. dazu ihre Wohnung leihen, oder

e. durch Briefe und andere Wege zur Verbindung inländischer geheimen Gesellschaften und ihrer Mitglieder mit Auswärtigen beytragen:
Arrest von 1 zu bis 3 Monaten. In allen diesen Fällen ist auch nach vollendeter Strafzeit auf die Abschaffung der Ausländer aus sämmtlichen Erbländern zu erkennen. § 48.

B. Wider jene Ausländer, welche vom Auslande her

a. geheime Gesellschaften in diesen Ländern errichten:
Wenn sie betreten werden, strenger Arrest von 1 bis 6 Monate. §. 48. und 49.

b. dazu Mitglieder werben:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 48. und 49.

III. Vorsteher und Beamte, und wer immer etwas, so einer geheimen Gesellschaft gehört, vorenthält, oder unterschlägt:
Strenger Arrest von 1 Woche bis 1 Monat. §. 50.

Gesindehalter oder Lehrherren,

welche ihre **Dienstbothen** oder **Lehrjungen** so **mißhandeln**, daß ihr Körper davon **Schaden leidet**:

Geldstrafe von 5 bis 100 Gulden, oder Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate.

Bey **öfteren Rückfällen**, oder **besonderer Härte**:

Verschärfung dieses Arrestes mit Fasten und engerer Einschliessung. §. 173.

Sieh auch: **Feuergefährliche Handlungen** unter D. a. b.

Gewehre.

A. **Verfertigung** oder **unterlassene Anhaltung** und **Anzeige verdächtiger**, oder **verbothener** Gewehre, da sie zur **Ausbesserung** gebracht werden:

Arrest von 3 Tagen zu 1 Monate. §. 126.

Wenn Jemand damit **verwundet** oder **getödtet** worden:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 126.

B. **Unterlassene** Verwahrung der **geladenen** Gewehre, wenn Jemand dadurch **zu Schaden kommt**:

Arrest von 1 Woche zu 1 Monate, welcher auch nach Maß der Nachlässigkeit verschärfet werden kann.

Wenn Jemand damit **schwer verwundet** oder **getödtet** worden:

Eben so langer **strenger** Arrest. §. 127.

C. **Unvorsichtiges Abdrücken** eines Gewehres gegen Jemanden, auch **ohne böse Absicht**, ohne vorher versichert zu seyn, daß es **nicht geladen** ist:

Wie oben. §. 127. und 128.

Gewerbs-

Gewerbsleute;

A. welche Gesellen, die mit keiner ordentlichen Kundschaft versehen sind, in Arbeit nehmen:

Geldstrafe von 5 Gulden; das zweyte Mal, von 10 Gulden; das dritte Mal, Arrest bis zu 1 Monate, nach Umständen auch Gewerbsverlust. §. 79.

B. welche Gebrauch vom Gifte machen, und dabey die nöthige Vorsicht vernachlässigen; wenn daraus Schade erfolgt:

Arrest von 1 Woche bis 3 Monate, nach Umständen mit Verschärfung durch Fasten. §. 124.

C. welche ihren Vorrath von leicht feuerfangendem Materiale auf Böden, oder nicht gehörig verwährten Orten aufbehalten; oder dort, wo eigens dazu gewidmete Behältnisse oder Gewölber vorhanden sind, solchen an andern Oertern niederlegen:

Geldstrafe von 25 bis 500 Gulden. §. 196 und 197.

D. wenn sie sich mit offenem Lichte in einem Behältnisse von brennbaren Materialien betreten lassen:

Geldstrafe von 25 bis 500 Gulden. §. 201.

Wenn sie zur Handthierung, oder Besuchung dieser Behältnisse, für ihr Dienstvolk, die Gesellen, oder Lehrjungen die nöthigen Laternen nicht angeschafft haben:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden. §. 201.

E. wenn sie sich verabreden, um das Publikum zu bevortheilen, oder, Mangel zu erregen:

a. Gegen die Urheber dieser Verabredung:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.

Sind sie zugleich **Vorsteher** des Gewerbes:

Nebst dieser Arreststrafe, Entsetzung vom Vorsteherämte, und fernere Untauglichkeit dazu.

b. Gegen die **Mitschuldigen**:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate mit enger Verschliessung und Fasten. §. 228.

Ward dadurch öffentliche Unruhe veranlasset:

Veränderung des einfachen in **strengen** Arrest. §. 231.

G i f t h a n d e l.

Siehe: **Kaufleute** und **Krämer**. Seite 71.

Gold und Silberarbeiter:

Wenn sie geschmolzenes und unbezeichnetes Gold und Silber an sich bringen, den Verkäufer nicht anhalten und verhaften lassen:

Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden. §. 222 und 223.

Sieh auch: **Galanteriehändler**.

H a f n e r; (Töpfer)

welche **wider** die Vorschrift der Löschordnung **Oefen setzen** und **Röhren ziehen**:

Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 188.

Gegen ihre **Gesellen**, welche sich **dazu gebrauchen** lassen:

Arrest von 3 Tagen bis zu 2 Wochen §. 189.

Handel (verdächtiger)

Gegen einen jeden, der einen **verdächtigen** Verkäufer, oder Jemanden, der einen **verdächtigen** Gegenstand **zum Kaufe**, oder, zum **Daraufleihen** anbiethet, und sich **nicht auszuweisen** vermag, nach Möglichkeit **anzuhalten unterläßt**:

Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 221 und 224.

Gegen **Jedermann**, der die **verdächtige** Sache **kauft**, oder, darauf **leihet**:

Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden. §. 222 und 225.

Handwerksgesellen.

Verabredung derselben zur **Erzwingung** eines **höheren** Lohnes, oder **anderer** Bedingungen von ihrem Meister; gegen die **Rädelsführer**:

a. Wenn sie **Eingeborne** sind:

Arrest mit Fasten und Züchtigung von 3 Tagen bis zu 1 Woche, und Abschaffung **aus der Provinz**;

b. Wenn sie **Ausländer** sind:

Dieselbe Arreststrafe und Abschaffung **aus allen Erbländern**. §. 229.

Wenn dadurch **öffentliche Unruhe** verursachet ward:

Verwandlung des Arrestes in **strengen** Arrest. §. 231.

Hauseigenthümer,

welche

I. Ihr **Haus**, oder **ihre Wohnung** zu geheimen Gesellschaften **wissentlich herleihen**, oder **vermiethen**:

A. wenn sie **keine** Mitglieder sind:

Arrest von 1 bis 3 Monate, und Verfall des Miethgeldes. §. 43.

B. wenn sie zugleich **Mitglieder** sind:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate; Verfall des Miethgeldes. §. 44.

II. wenn sie die mit ihren **Bestandnehmern** vorgehenden **Veränderungen nicht** in der **vorgeschriebenen Zeit anzeigen**:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden. §. 78.

III. wenn sie **neugebaute** Häuser in **Städten**, oder, wo sonst eine **Vorschrift** besteht, **zu früh** beziehen lassen:

Gegen den **Vermiethenden** und **Beziehenden**:

Verfall des halbjährigen Miethzinses, oder Arrest von 8 Tagen. §. 139.

IV. wenn sie bey einem zu **besorgenden Einsturze** die nothwendige **Herbeyrufung** eines **Baumeisters** zur

Besichtigung und Sicherung unterlassen; gegen den Eigenthümer und Aufseher des Hauses:

A. wenn gleich der Einsturz **nicht erfolgte**:
Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden. §. 134.

B. wenn der Einsturz **wirklich erfolgte**, und

a. dabey **Niemand beschädiget** ward:
Geldstrafe von 50 bis 500 Gulden.

b. wenn **Jemand getödtet** oder **schwer verwundet** worden:
Nebst der Geldstrafe, **strenger** Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 135.

V. Wenn sie **ohne** einen **Baumeister Dachzimmer** anlegen, einen **Bau führen**, oder **Veränderungen** vornehmen, worüber vorher die **Feuerbeschau** genommen werden sollte:
Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden, und wenn etwas Feuergefährliches aufgeführet worden: Abbrechung desselben, und feuergefahrfreye Herstellung. §. 190.

Haus- oder Familienväter:

welche dem bey einem **Auflaufe** gegebenen Befehle **zuwider**, sich und **ihre Hausgenossenschaft** nicht nach Möglichkeit **zu Hause halten**:
Arrest von 1 Woche bis zu 1 Monate. §. 54.

Hausiren,

oder, auf was immer für eine Art unbefugter geheimer Handel:

A. mit **Büchern**, oder andern **gedruckten** Sachen:
Abnahme der Bücher, Arrest von 1 Monate.
Sind diese, zugleich
a. **verboten**:
Abnahme der Bücher, Geldstrafe von 200 bis 500 Gulden, und Arrest von 3 Monaten.
b. **sittenverderblich**:
Nebst der Geldstrafe und Abnahme der Bücher, auch **strenger** Arrest von 1 bis 3 Monate.
c. Wenn der Uibertreter ein **Ausländer** ist:
Abschaffung aus sämmtlichen Erbländern nach ausgestandener Strafe. §. 64.

B. Hausirer mit **Ratten**- oder **Mäusepulver**, **Fliegensteinen**, **Hütterich**, oder andern **Giftwaaren**:
Verhaftung, Einlieferung derselben sammt ihren Geräthschaften zur Untersuchung, Verbot künftig zu hausiren.
Wenn der Verkauf **länger** getrieben, und dadurch **Schade verursachet** worden ist:
Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate mit **öffentlicher Ausstellung**. §. 118.

C. Trödler und Hausirer, wenn sie von **unmündigen** Kindern **kaufen** oder **eintauschen**:
Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden, oder körperliche Züchtigung. §. 219.
Bey **wiederholten** Fällen:
Verdopplung der Geldstrafe, oder, Veränderung der einfachen Geldstrafe in Arrest von 1 Woche mit Fasten und Züchtigung. §. 220.
Wenn **keine Besserung** erfolgte:
a. Bey **Inländern**, die:
1.) ein **bürgerliches** Gewerbe, oder eine **obrigkeitliche** Erlaubniß haben:
Verlust derselben.

2) die keine Erlaubniß haben:
Abschaffung aus dem Orte auf unbestimmte Zeit.
b. Bey Ausländern:
Beständige Abschaffung aus allen Erbländern.
§. 220.

Herabwerfen

auf Strassen, von den Fenstern oder Erkern, wodurch die Vorübergehenden beschädigt werden können; oder, Verstellung der Fenster und Erker, ohne das dahin Gestellte oder Gehängte gegen das Herabfallen zureichend gesichert zu haben:

Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden, oder, Arrest von 3 Tagen zu 1 Woche.

Wenn durch den Herabsturz Jemand leicht verwundet ward:

Verdopplung der Geldstrafe, Verschärfung des Arrestes durch Fasten oder Züchtigung.

Wenn Jemand dadurch schwer verwundet, oder getödtet ward:

Strafe von 50 bis 500 Gulden, und strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 135. und 178.

Kaufleute und Krämer.

I. Handel mit Gift:
1) Gegen Handelsleute und Krämer, welche dazu nicht berechtiget sind.

A. Wenn sie **ordentliche** Gewölber oder Läden haben, und

a. die Vorschriften des Gesetzes **auch wirklich beobachten:**

Verlust der Giftwaaren, und nach Verschiedenheit des Vermögens eine Strafe von 25 bis 100 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe, und Arrest von 1 Monate; das dritte Mal, Verlust ihres Handels. §. 116.

b. wenn sie selbe **nicht** beobachten:

Gleich das erste Mal, Verlust des Handels.

c. wenn der **unbefugte** Handel **mit Nichtbeobachtung** der Vorschriften durch **längere** Zeit fortgesetzet worden, oder, dadurch Jemand an seinem **Leben** oder **Gesundheit** verunglücket ist:

Nebst dem Verluste des Handels gleich das erste Mal: **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monate. §. 117.

2) Gegen **wandelnde** Krämer, (Hausirer) welche mit **Ratten- oder Mäusepulver, Fliegensteinen, Hütterich,** und andern **Giftwaaren** Handel treiben:

Verhaftung, Einlieferung derselben sammt ihren Geräthschaften zur Untersuchung, Verbot, künftig zu hausiren.

Wenn der Verkauf **länger** getrieben, und dadurch **Schade** verursachet worden ist:

Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate mit **öffentlicher Ausstellung**. §. 118.

3) Gegen **Apotheker** und **Handelsleute**, welche zum Giftverkaufe **berechtiget** sind.

A. **Verkauf** an Jemanden **ohne** Vorweisung eines **obrigkeitlichen** Scheines:

Geldstrafe von 50 Gulden; das zweyte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 120.

B. **Unterlassene**, oder, **nicht gehörige** Führung des **Vormerkbuches**:

Geldstrafe von 50 Gulden; das zweyte Mal von 100 Gulden; bey weiterer Fortsetzung, Verlust des Gewerbes. §. 121.

C. **Nachlässigkeit** in **Aufbewahrung** und **Absonderung** des Giftes, gegen **jenen**, welcher der Handlung oder Apotheke **vorsteht**:

a. Bey **blosser Verabsäumung** der **Vorsichtigkeit**:

Geldstrafe von 25 Gulden; bey ferneren Uibertretungen: Verdopplung der Geldstrafe. §. 122.

b. Wenn dadurch **Folgen** entstanden, eine **Verwechslung** geschehen, Jemand **verunglücket** ist:

Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten, auch Verschärfung desselben durch Fasten. §. 123. und 124.

4) Gegen **Gewerbsleute**, welche Gebrauch vom Gifte machen, und dabey die **nöthige** Vorsicht **vernachlässigen**; wenn daraus **Schade** erfolget:

Arrest von 1 Woche bis 3 Monate, nach Umständen mit Verschärfung durch Fasten. §. 124.

II. Handel mit **Materialwaaren**, deren Gattung, ohne eben dem **ärztlichen** Gebrauche gewidmet zu seyn, vorher **ganz unbekannt** war, und nicht von der **Behörde geprüfet** worden:

Geldstrafe von 25 Gulden. Verdopplung derselben bey ferneren Betretungen. §. 122. und 125.

III. Handel mit **Schießpulver**. Wenn die Kaufleute oder Krämer davon einen **größeren** als den **erlaubten** Vor-

rath im Hause haben, und denselben **nicht vorschriftmässig verwahren**:

Verlust des überzähligen oder unverwahrten Vorrathes, und Geldstrafe von 25 Gulden. Das zweyte Mal, nebst diesem Verluste, Geldstrafe von 50 Gulden. Das dritte Mal, Arrest von 1 Monate, und Verlust des Handels mit Schießpulver. §. 195.

Wenn **sie**, oder, ihre **Untergebene** in Magazinen oder Behältnissen von **brennbaren** Materialien mit **offenem** Lichte handthieren.

Sieh: **Feuergefährliche Handlung** unter D.

Kinder-Aufsicht (unterlassene:)

bey **Kindern** und **solchen** Personen, die sich selbst gegen Gefahr zu schützen **unvermögend** sind; gegen jene, welchen die Aufsicht aus **natürlicher**, oder **übernommener** Pflicht obliegt:

A. wenn ein solches Kind oder Person aus **Mangel an Sorgfalt getödtet**, oder, **schwer** verwundet wird:

Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten.

Bey **höherem** Grade der Vernachlässigung:

Verschärfung dieses Arrestes durch Fasten und Züchtigung. §. 130.

B. wenn sie dieselben an einem **für Kinder** gefährlichen Orte **sich selbst** überliessen, und diese am Leben, oder sonst an der Gesundheit, und dem Körper **verunglücket** sind:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn die Verunglückung des Kindes **verheimlichet** wurde:

Verlängerung der obigen Strafzeit und Züchtigung. §. 131.

Kinder und Unmündige,

deren Bestrafung:

A. Bey **Unmündigen**, d. i. Kindern **vom angehenden** 11ten bis zu dem **vollendeten** 14ten Jahre. Diese werden auf **zweyfache** Art schuldig:

a. durch **Verbrechen**, welche der **Unmündigkeit** des Thäters wegen, als **schwere Polizey-Uibertretungen** bestrafet werden. §. 4. und 28.

Verschliessung an einem abgesonderten Verwahrungsorte von 1 Tage bis zu 6 Monaten, nach Umständen mit Verschärfung durch Fasten, körperliche Züchtigung (d. i., **Ruthenstreichen**. §. 16.) und schwere Arbeit §. 29. *)

b. durch **schwere Polizey-Uibertretungen**:

Diese werden der häuslichen Züchtigung überlassen.

In Ermangelung der **häuslichen Züchtigung**, oder, bey sich dabey zeigenden **besonderen** Umständen:

Ahndung und Vorkehrung der politischen Obrigkeit. §. 32.

B. Bey **Kindern**, d. i. bey solchen die das 10te Jahr **noch nicht vollendet** haben:

Häusliche Züchtigung. §. 4.

---

*) Mit der Bestrafung der Unmündigen ist stets eine ihren Kräften angemessene Arbeit, und ein zweckmässiger Unterricht des Seelsorgers oder Katecheten zu verbinden. §. 31.

Krankenvernachlässigung:

A. Von Seite der **Aerzte** und **Wundärzte**, wenn der zu heilen übernommene Kranke dadurch wirklichen Nachtheil an der Gesundheit erlitten hat:

Geldstrafe von 50 bis 200 Gulden. §. 113.

B. Von Seite der **Angehörigen**, wenn sie es dem Kranken an medizinischem Beystande, wo solcher **zu verschaffen** war, **gänzlich gebrechen** liessen:

Arrest von 1 bis zu 6 Monaten. §. 114.

Krankenwärter,

Dienstleute, Hausgenossen, welche von dem zur **Vertilgung** oder **Reinigung** bestimmten Geräthe eines an einer **ansteckenden** Krankheit Verstorbenen etwas **entziehen**:

Strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten mit Züchtigung. §. 149.

Kuppeley

durch den, den Schanddirnen zur Treibung ihres Gewerbes gegebenen **ordentlichen Aufenthalt**, **Unterschleif**, **Zuführung** solcher Personen, **Unterhändler**:

Strenger Arrest von 3 bis 6 Monate.

Wenn sie das **Gewerbe** bereits durch **längere** Zeit fortgesetzet haben:

Verlängerung der Dauer der Strafe und Verschärfung durch Fasten und Züchtigung. §. 258.

Wenn sie wegen Kuppeley **schon einmal bestrafet** worden:

A. Gegen den **Inländer:**

Ausstellung in einem Kreise mit Anhängung einer Tafel unter der Aufschrift: **Wegen Kuppeley,** oder: **wegen Verführung zur Unzucht;** dann **strenger** Arrest von 6 Monaten mit Züchtigung, Fasten und **Abschaffung** aus dem **bisherigen Aufenthaltsorte.**

B. Gegen den **Ausländer:**

Dieselbe Strafe mit **Abschaffung aus sämmtlichen Erbländern.** §. 259. *)

Kutscher oder Knechte,

welche

A. wenn der Eigenthümer des Wagens **nicht** zugegen ist, oder, da er **zugegen** ist, dem Verbote **zuwider schnell** fahren, wie auch **Reit-** oder **Pferdknechte,** die in stark besuchten Gegenden **für sich schnell** fahren, oder reiten:

Arrest von 14 Tagen, Verdopplung desselben im Wiederholungsfalle. §. 180.

B. Wenn sie **unvorsichtig** fahren, oder reiten, und dadurch Jemand **getödtet,** oder, **tödtlich** verwundet wird:

Arrest von 3 Tagen bis 3 Monate, nach Umständen wird auch dem Unvorsichtigen das Fahren oder Reiten untersagt. §. 96.

Wenn das **schnelle** Fahren oder Reiten zu dieser **Verwundung** oder **Tödtung** Anlaß gab:

Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten und wenn

*) Kuppeley als Verbrechen, Sieh im 1. Thl. Seite 15.

der Eigenthümer zugegen war, dem Kutscher das schnelle Fahren nicht untersagte, selbst schnell fuhr oder ritt, Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 97. und 179.

C. Wenn sie bespannte Wägen, oder, Pferde ohne Bespannung **im Freyen ohne Aufsicht** stehen lassen, wenn auch **kein Schade** erfolgt:

Züchtigung mit 10 Stockstreichen.

Bey **wiederholtem** Falle, oder, wenn **Schade** erfolgt:

Arrest von 1 Monate mit Fasten und Züchtigung. §. 182.

D. Wenn sie mit **offenem Lichte** in einem **Stalle** oder in **Behältnissen** von **Heu** und **Stroh** betreten werden:

Arrest von 1 Woche, bey Wiederholung mit durch Fasten und Züchtigung verschärftem Arreste. §. 199.

Laternenbeschädigung:

Vorsetzliche Beschädigung der zur **öffentlichen** Beleuchtung dienenden Laternen:

Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat. §. 75.

Lohnkutscher:

Welche einen der Polizey **nicht vorgestellten**, und von derselben **nicht tauglich befundenen Knecht** fahren lassen:

Geldstrafe von 25 bis 50 Gulden, und Verantwortlichkeit für jeden Schaden. §. 181.

Lehrer,

von **beyden** Geschlechte, wenn sie an ihren Zöglingen oder Schülern **Mißhandlungen** ausüben:

Arrest von 3 Tagen zu 1 Monate. Im Wiederholungsfalle, nebst der obigen Strafe, fernere Untauglichkeit zu dem Lehramte oder Erziehungsgeschäfte. §. 172.

Lehrherren:

Sieh: **Gesindehalter.**

Maurermeister;

welche bey Führung eines **Baues**, oder **Veränderungen, wider** die Vorschrift der **Löschordnung** handeln:

Abbrechung des ordnungswidrig Angelegten auf **eigene Kösten**, dessen Herstellung nach der Vorschrift, und Strafe von 25 bis 200 Gulden. §. 185.

Bey **wiederholter** Uibertretung:

Doppelte Geldstrafe; im dritten Falle, Untersagung aller Führung eines weiteren Baues. §. 186.

Maurer und Zimmergesellen:

die sich **ohne** einen Baumeister, bey einem **Baue**, oder einer **Veränderung gebrauchen lassen**, worüber vorher die **Feuerbeschau** genommen werden mußte:

Arrest von 2 Wochen.

Wenn sie **bereits einmal** bestrafet worden:

Verschärfung des Arrestes durch Fasten und Züchtigung. §. 191.

Meldung (falsche)

der **ankommenden** Fremden, und **Unterlassung** der gehörigen **Anzeige** der **Veränderungen** der Einwohner.

A. Gegen die **Eigenthümer, Administratoren** und **Sequester** eines Hauses, welche die mit ihren Bestandnehmern vorgehenden Veränderungen nicht **in der vorgeschriebenen Zeit** anzeigen:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden.

B. Gegen

B. Gegen die **Afterbestandgeber**, welche **Wochen**- oder **Monatweise** Zimmer verlassen, oder **Bettgeher** halten, wenn sie die Anzeige von jeder Veränderung nicht **binnen 24 Stunden** machen:

Geldstrafe von 5 Gulden, und bey wiederholter Uibertretung von 10 Gulden.

C. Gegen zur Beherbergung **berechtigte Gastwirthe**, wenn sie von den **über Nacht** Verbleibenden die **Anzeige** zu machen, **unterlassen**:

Strafe von 5 Gulden; und diese ist bey wiederholter Uibertretung zu verdoppeln.

D. Gegen die dazu **nicht berechtigten Gastwirthe** (Schenken:)

Strafe von 5 Gulden; das 2te Mal, dieselbe Strafe, und Arrest von 1 Woche; das 3te Mal, Abschaffung vom Schenkhause.

E. Gegen jene, welche in dem Meldungszettel einen **falschen Namen**, **Stand**, **Beschäftigung**, oder **fälschliche** Umstände angeben:

Arrest von 3 Tagen zu 1 Monate.

Wenn dabey die **Irreführung** der Obrigkeit **beabsichtiget** wird:

Strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate.

Bey sich zeigender **Bedenklichkeit** in Ansehung der **Umstände** oder der **Person**:

a. Gegen den **Inländer**:

Nach vollendeter Strafzeit, **Abschaffung** aus dem **Orte der Uibertretung**, wenn er daselbst **nicht** ansässig ist.

b. Gegen den **Ausländer**:

Abschaffung aus **sämmtlichen Erbländern nach** der Strafzeit. §. 78.

Mißhandlung:

A. Der öffentlich angeschlagenen Patente, Verordnungen, der von der Obrigkeit unterfertigten Urkunden, durch Abreissen, Zerreissen, Besudeln ꝛc. ꝛc.

a. Bey blossem Leichtsinne oder Muthwillen:

Arrest von 24 Stunden zu 1 Woche, oder, Züchtigung mit 10 bis 25 Streichen.

b. Bey sich zeigender Absicht, die Obrigkeit zu beschimpfen, oder, die Bekanntmachung und Befolgung der Anordnung zu hindern:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 74.

B. Der Aeltern an ihren Kindern auf eine Art, daß sie am Körper Schaden leiden:

Das erste Mal:

Vorhaltung ihres lieblosen Betragens mit Ernst und Nachdruck.

Das zweyte Mal:

Verweis und Bedrohung der Abnahme des Kindes. §. 166.

Das dritte Mal:

a. Wenn sie die Erziehungskösten zu tragen vermögen:

Abnahme des Kindes, Erziehung desselben auf Kosten der Aeltern an einem andern Orte. §. 167.

b. Wenn sie die Kosten zu tragen nicht vermögen, hat die Obrigkeit für die Unterbringung des Kindes zu sorgen:

Arrest mit Gemeindearbeit und Züchtigung, nach Beschaffenheit auch strenger Arrest von 1 Woche bis 3 Monate. §. 168.

Wenn die erste Mißhandlung an sich schon schwer, und von der Gemüthsart der Aeltern für das Kind Gefahr zu besorgen wäre:

Abnahme des Kindes sogleich das erste Mal. §. 167.

C. Der Vormünder an ihren Mündeln:

Entsetzung von der Vormundschaft gleich das erste Mal.

Wenn mit der Vormundschaft ein Nutzen verbunden war:

Nebst der Entsetzung, strenger gerichtlicher Verweis.

Wenn damit kein Nutzen verbunden war:

Arrest von 1 Woche bis zu 1 Monate. §. 169.

Wenn sich der Vormund nochmals eine Mißhandlung bey einem andern Mündel zu Schulden kommen läßt, oder, wenn die Mißhandlung an sich schwer, und für den Mündel Gefahr zu besorgen wäre:

Unfähigkeit zu andern Vormundschaften, und Arrest mit Gemeindearbeit und Züchtigung, nach Beschaffenheit der Mißhandlung, auch strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten. §. 168 und 170.

D. Der Eheleute auf eine Art, wodurch der mißhandelte Theil am Körper Schaden leidet:

Vorforderung beyder Theile, strenger Verweis gegen den Schuldigen, nach Umständen auch Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten:

Im Wiederholungsfalle:

Verschärfung des Arrestes. §. 171.

E. Der Erzieher oder Lehrer von beydem Geschlechte, wenn sie an ihren Zöglingen oder Schülern Mißhandlungen ausüben:

Arrest von 3 Tagen zu 1 Monate. Im Wiederholungsfalle nebst dieser Strafe, fernere Un-

tauglichkeit zum Erziehungs- oder Unterrichtsgeschäfte. §. 172.

F. Der **Gesindehalter** oder **Lehrherren**, welche ihre **Dienstboten**, oder **Lehrjungen** so mißhandeln, daß ihr **Körper** davon **Schaden** leidet:

Geldstrafe von 5 bis 100 Gulden, oder, Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate.

Bey **öfteren** Rückfällen, oder, **besonderer Härte**:

Verschärfung dieses Arrestes mit Fasten und engerer Einschliessung. §. 173.

Münzen:

A. **Vergolden gangbarer** Münzen auch **ohne** Absicht, damit Jemanden zu **hintergehen**:

Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 83.

B. **Unbefugtes Halten** eines **Preß-** oder **Stoßwerkes** oder **Verfertigung** desselben **ohne** Auftrag oder **Erlaubniß** der **obersten Münzbehörde**:

Verfall desselben und Arrest von 1 Woche bis 1 Monat; das 2te Mal, Arrest von 1 Monate, und Verlust des Gewerbes. §. 84 und 85.

Pestanstalten:

Die **Uibertretung** derselben:

Unterliegt der Militarbehörde. §. 147.

P o l i e r e r,

oder Aufseher eines Baues, die sich, der Feuerlöschordnung zuwider, zu einem vorschriftswidrigen Baue gebrauchen lassen:

Arrest von 2 Wochen. §. 187.

Postillionen oder Landkutscher,

wenn sie den mit Fackeln Reisenden anzudeuten unterlassen, daß sie dieselben vor den hölzernen Brücken, und vor den Ortschaften oder Wäldern auszulöschen haben, und im Nichtbefolgungsfalle dennoch weiter fahren:

Wochenlanger Arrest mit öffentlicher Arbeit zur Gemeinde und Züchtigung §. 205.

P o s t m e i s t e r,

welche Jemanden, der nicht mit der Post oder einem Postzettel aus der Hauptstadt anlanget, in dem Umkreise von 4 Stationen von dem Hauptpostamte jeder Provinz binnen zwey Mal 24 Stunden weiter befördern:

Geldstrafe von 50 Gulden; das 2te Mal, von 100 Gulden; das 3te Mal, Abschaffung vom Posthause. §. 80.

Rauchfangkehrer,

die beym Fegen etwas **Feuergefährliches entdecken**, und dieses ihrem **Meister**, oder, der **Obrigkeit** anzuzeigen **unterlassen**:

Arrest von 1 Woche. §. 192.

Rauchfangkehrermeister, welche die **Anzeige des Gesellen übergehen**, die Anzeige an den **Hauseigenthümer** oder **Verwalter**, und falls diese keine Abänderung treffen, an die **Obrigkeit** zu machen, **unterlassen**:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden. §. 193.

Rauchfangkehrermeister, welche in **ihrem Bezirke** wegen richtiger Fegung **nachzusehen**, oder, nachsehen zu **lassen**, ermangeln:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden. §. 194.

Raufhändel,

wenn dabey **Verletzung** erfolget, und diese **Merkmale** und **Folgen** zurückläßt:

A. Gegen **jeden**, der an der **Verletzung Theil nahm**:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate. §. 163.

B. Gegen den **Urheber** des Raufhandels:

Dieser ist stets **strenger** als die Theilnehmer zu bestrafen. §. 163.

C. Gegen **Raufer von Gewohnheit**:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate, mit Fasten und Züchtigung. §. 164.

Reisen mit Fackeln,

wenn diese auf Erinnerung des **Postillions**, oder **Landkutschers**, vor den **hölzernen** Brücken, vor **Ortschaften** oder **Wäldern** nicht ausgelöschet werden:

Geldstrafe von 500 Gulden. §. 204.

Gegen den **Postillion** oder **Landkutscher**, welcher dieses den Reisenden **anzudeuten unterläßt**, und bey der **Nichtachtung** darauf dennoch **weiter fährt:** *)

Wochenlanger Arrest mit öffentlicher Arbeit zur Gemeinde und Züchtigung. §. 205.

Rückkehr (eines Ageschafften:)

A. Eines von der Polizey aus **sämmtlichen Erbländern** Abgeschafften:

Arrest von 1 bis zu 3 Monaten; das zweyte Mal, **strenger** Arrest von 3 bis 6 Monate. §. 81.

---

*) Jede Ortschaft ist berechtiget, einen Reisenden, der mit brennender Fackel durchfährt, ohne Ausnahme anzuhalten und sogleich der Obrigkeit anzuzeigen, welche sodann eine summarische Aussage aufzunehmen, und bey unbekannten Reisenden die Sicherstellung der Strafe zu fordern, ihn aber dann in Fortsetzung der Reise nicht zu hindern, sondern den ganzen Vorgang sogleich dem Kreisamte zu melden hat. Dieses Verfahren findet auch dann statt, wann ein Reisender den Postillion, oder Kutscher, welcher die Auslöschung der Fackel fordert, mit Drohungen, oder Gewalt zu fahren zwingt. §. 206. und 207.

B. Eines aus **einer Provinz** oder einem **Orte auf immer** oder nur **auf gewisse Zeit** Abgeschafften, wenn der Erstere **jemals**, und der Letztere vor der **bestimmten Zeit** zurückkehret:

Arrest von 1 bis 3 Monate; im Wiederhohlungsfalle eben so langer **strenger** Arrest. §. 82.

Schanddirnen:

A. **Unverheurathete**, wenn sie durch **Oeffentlichkeit** auffallendes **Aergerniß** geben, **junge** Leute **verführen**, oder mit einer **venerischen** Krankheit **wissentlich** behaftet, ihr Schandgewerbe dennoch fortsetzen:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 254.

B. **Verheurathete**, wenn gleich der Mann deßhalb **nicht Klage** führet:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate, mit Verschärfung. §. 255.

Wenn aber der Mann dazu **eingewilliget**, davon Vortheil gezogen hat:

Strenger Arrest von 6 Monaten, mit Fasten und Züchtigung. §. 256. und 258.

Schenken.

Sieh: **Gastwirthe.**

Schleifen

auf dem Eise, ausser den dazu bestimmten Strecken, oder, Gehen über Eisdecken, da es wegen Gefahr verboten worden:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate. §. 93.

Schlossermeister,

welche

A. wider die Vorschrift der Löschordnung Oefen setzen, und Röhren ziehen:

Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 188.

Schlossergesellen, die sich dazu gebrauchen lassen:

Arrest von 3 Tagen bis zu 2 Wochen. §. 189.

B. Schlossermeister und andere Feuerarbeiter, welche Dieteriche oder Hauptschlüssel für unbekannte Personen, oder, Schlüssel nach bedenklichen Formen, oder, nach blossen Abdrücken verfertigen; ohne Erkundigung nicht bekannten Leuten Schlüssel nachmachen, Schlösser aufsperren, das sogenannte Sperrzeug nicht gehörig verwahren, oder, unsichern Händen anvertrauen:

Geldstrafe von 25 bis 50 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 217.

Gesellen, welche sich einer der obigen Uibertretungen schuldig machen:

Strenger Arrest von 1 Woche; das zweyte

Mal, strenger Arrest mit Fasten, Züchtigung, und wenn der Thäter ein **Ausländer** ist, **Abschaffung** aus **sämmtlichen Erbländern.** §. 218.

Schmähschriften:

Sieh: **Ehrenbeleidigungen** unter D.

Selbstmord.

A. **Versuchter** Selbstmord, da Jemand **mit dem Vorsatze**, sich das Leben zu nehmen, sich **verwundet** oder **verletzet**; wenn er von Vollendung des Selbstmordes **aus Reue** abgestanden:

Vorforderung vor die Obrigkeit, und ernste Ermahnung über die Abscheulichkeit des so viele Pflichten verletzenden Unternehmens. §. 90.

B. Wenn die Ausführung nur **zufällig**, oder, **wider Willen** des Thäters unterblieb:

Sichere Verwahrung, bis der Thäter in sich geht, und dauerhafte Besserung erwarten läßt. §. 91.

C. **Vollbrachter** Selbstmord:

Verscharrung des Körpers durch gerichtliche Diener an einem ausser dem Leichhofe gelegenen Orte, wohin er von der Wache zu begleiten ist. §. 92.

Selbstverstümmlung,

und jede **absichtliche** Selbstverletzung:
Strenger Arrest von 14 Tagen bis 3 Monate. §. 161.
Wenn sie geschehen, um sich dem **Militar** zu entziehen:
Nebst der obigen Strafe, Abgabe zu jenem Kriegsdienste, zu welchem der Thäter noch tauglich befunden wird. §. 162.

Siechknechte,

wenn sie von den zur Reinigung oder Vertilgung bestimmten Geräthschaften, eines an einer **ansteckenden** Krankheit Verstorbenen etwas für sich zurückbehalten, oder verkaufen:
Strenger Arrest von 3 bis 6 Wochen mit Züchtigung. §. 150.

Spielen,

verbotener Spiele.
A. gegen **Inländer**, welche **verbotene** Spiele spielen, oder, bey **sich spielen lassen**, für **jeden, der spielt:**
Geldstrafe von 900 Gulden.
Bey **jenen**, welche **nicht bezahlen** können:
Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.
B. gegen **Ausländer:**
Wie oben, und sodann sogleiche **Abschaffung** aus allen **Erbländern**. §. 266.

Strassenverstellung,

oder, Verstellung der **Plätze**, **Häuser**, **Gewölber**, zur **Nachtzeit** durch Wägen, Fässer ꝛc. ꝛc. oder, wenn diese bey eintretender Nothwendigkeit **ohne Anzeige** an die Obrigkeit, oder, eine **Ausstellung eines Warnungszeichens** von 1 oder 2 **beleuchteten Laternen** auf der Strasse gelassen werden:

A. Gegen die **Eigenthümer**:
Geldstrafe von 10 bis 50 Gulden, oder, Arrest von 3 bis 14 Tagen.

B. Bey **mehrmaligen** Rückfällen:
Verdopplung der Geldstrafe, oder, Verschärfung des Arrestes durch Fasten und engere Verschliessung. § 174.

C. Wenn dadurch Jemand **zu Schaden kömmt**:
Nach Maß der Schuld, oder, des erfolgten Schadens, **einfacher**, oder **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monate, auch wohl Verschärfung des Arrestes. §. 89. und 177.

NB. Bey Wägen der Reisenden und den Frachtwägen, wovon die Pferde im Gasthofe eingestellet sind, ist die Strafe gegen die Gastwirthe zu verhängen. §. 175.

Tabakrauchen

in **feuergefährlichen Orten**:
Sogleiche Verhaftung und Arrest von 1 Woche mit Züchtigung. §. 202.

Thierehalten.

A. **Unterlassene** Anzeige eines Thieres, an welchem sich Kennzeichen **der Wuth** äussern:

Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten.

Wenn die **Wuth wirklich** ausbricht, und **Menschen** oder **Thiere beschädiget** werden:

Strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten. §. 141.

B. **Halten wilder**, oder, ihrer Natur nach **schädlicher** Thiere, **ohne** obrigkeitliche Erlaubniß:

Sogleiche Wegschaffung des Thieres, und Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden. §. 142.

Wenn dadurch Jemand **beschädiget** wird:

Geldstrafe von 25 bis 100 Gulden. §. 143.

C. **Vernachlässigung** der **Verwahrung** eines **mit Erlaubniß** gehaltenen **wilden Thieres**:

Geldstrafe von 10 bis 50 Gulden. §. 144.

D. **Vernachlässigung häuslicher** Thiere mit **bösartiger** Eigenschaft:

a. wenn **keine Beschädigung** erfolget:

Geldstrafe von 5 bis 25 Gulden.

b. bey **wirklich erfolgter** Beschädigung:

Geldstrafe von 10 bis 50 Gulden. §. 145.

E. **Anhetzen** und **Reitzen** der Thiere, wenn dadurch eine **Beschädigung** verursachet wird:

Arrest von einer Woche, nach Umständen mit Fasten und Züchtigung. §. 146.

Todesanzeige, (unrichtige)

wenn dadurch eine frühere Begrabung oder Zergliederung, als zur Hintanhaltung der Gefahr eines Scheintodten festgesetzet ist, veranlasset wird.

Strenger Arrest von 1 bis 6 Monate: §. 129.

Trödler, (und Hausierer,)

wenn sie von unmündigen Kindern kaufen oder eintauschen:

Geldstrafe von 5 bis 50 Gulden, oder, körperliche Züchtigung. §. 219.

Bey wiederholten Fällen:

Verdopplung der Geldstrafe, oder, Veränderung der einfachen Geldstrafe in Arrest von 1 Woche mit Fasten und Züchtigung. §. 220.

Wenn keine Besserung erfolgte:

A. Bey Inländern, die

a. ein bürgerliches Gewerbe, oder eine obrigkeitliche Erlaubniß haben:

Verlust derselben.

b. die keine Erlaubniß haben.

Abschaffung aus dem Orte auf unbestimmte Zeit.

B. Bey Ausländern:

Beständige Abschaffung aus allen Erbländern §. 220.

Trunkenheit,

wenn in selber eine Handlung verübet wird, die **ausser** diesem Zustande ein **Verbrechen** wäre:

Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn der Trunkene **gewußt**, daß er in der Berauschung **heftigern** Gemüthsbewegungen ausgesetzet ist:

Verschärfung dieses Arrestes:

Bey **gräßlicheren** Uibelthaten:

Strenger Arrest von 6 Monaten. §. 267.

Eingealtete Trunkenheit bey Leuten, die auf **Dächern** und **Gerüsten** arbeiten, die mit **feuergefährlichen** Gegenständen umgehen; bey jenen **Dienstboten**, durch deren Fahrlässigkeit leicht **Feuer** entstehen kann:

Anfangs Züchtigung mit 15 bis 25 Streichen, dann Arbeit von 3 Tagen bis zu 1 Monate mit Fasten und Züchtigung. §. 268.

Unmündige,

Das ist, Kinder vom **angehenden** 11ten bis zu dem **vollendeten** 14ten Jahre werden auf **zweyfache** Art schuldig:

A. Durch **Verbrechen**, diese werden der **Unmündigkeit** des Thäters wegen als **schwere Polizey-Übertretungen** bestrafet. §. 4 und 28.

Mit Verschliessung an einem abgesonderten Verwahrungsorte von 1 Tage bis zu 6 Monaten, nach Umständen mit Verschärfung durch Fasten, kör-

perliche Züchtigung (d. i. **Ruthenstreichen** §. 16 und schwere Arbeit. §. 29. *)

b. Durch **schwere Polizey Ubertretungen:**

Diese werden der häuslichen Züchtigung überlassen.

In **Ermanglung** der **häuslichen** Züchtigung, oder, bey dabey sich zeigenden **besondern** Umständen:

Ahndung und Vorkehrung der politischen Obrigkeit §. 32.

Strafbare Handlungen der **Kindheit** bis zum **vollendeten 10ten Jahre:**

Häusliche Züchtigung §. 4.

Unzucht:

I. **Zwischen Verwandten:**

Arrest von 1 bis 3 Monate, nach Umständen mit Fasten, Züchtigung und engerer Verschliessung.

Gegen den **Verführer:**

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. **)

II. Unzucht als **Gewerbe:**

A. Bey **Unverheuratheten**, wenn die Schanddirnen durch **Oeffentlichkeit** auffallendes **Aergerniß** geben, **junge Leute verführen**, oder, mit einer ve-

---

*) Mit der Bestrafung der Unmündigen ist stets eine ihren Kräften angemessene Arbeit, und ein zweckmässiger Unterricht des Seelsorgers oder Katecheten zu verbinden. §. 31.

**) Nach überstandener Strafe ist die Absonderung der Schuldigen von Amtswegen zu veranlassen. §. 246.

nerischen Krankheit wissentlich behaftet, ihr Schandgewerbe dennoch fortsetzen:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 254.

B. bey Verheuratheten, wenn gleich der Mann deßhalb nicht Klage führt:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate mit Verschärfung. §. 255.

Wenn aber der Mann dazu eingewilliget, davon Vortheil gezogen hat, gegen den Mann:

Strenger Arrest von 6 Monaten mit Fasten und Züchtigung. §. 256 und 258.

III. Ehebruch.

Gegen die verheurathete Person, welche ihn begeht, und die unverheurathete, mit welcher er begangen wird:

Arrest von 1 bis zu 6 Monaten.

Wenn dadurch über die Rechtmässigkeit der nachfolgenden Geburt ein Zweifel entsteht:

Dann ist die strengere Strafe immer gegen das Weib zu verhängen. §. 247.*)

IV. Verführung zur Unzucht.

A. Von Seite eines Hausgenossen, der eine minderjährige Tochter, oder minderjährige Anverwandte des Hausvaters, oder der Hausfrau entehret:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 249.

B. Von Seite einer in einer Familie dienenden Weibsperson, welche einen minderjährigen Sohn, oder im Hause lebenden minderjährigen Anverwandten zur Unzucht verleitet:

G

*) Der Ehebruch kann ausser dem Falle, daß eine verheurathete Person mit der Unzucht Gewerbe triebe, nur auf Verlangen des beleidigten Theiles untersucht und bestrafet werden. §. 248.

Stadtbibliothek Augsburg

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. In beyden Fällen aber findet die Bestrafung nur auf Verlangen der Aeltern, Verwandten, oder der Vormundschaft Statt. §. 250.

C. **Verführung** unter der **nicht erfüllten** Zusage der Ehe:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate, und Vorbehaltung des Rechtes der Entehrten auf Entschädigung. §. 251.

D. **Verführung** junger Leute durch **Schanddirnen**:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 254.

V. **Unterschleif** zur Unzucht:

A. Von Seite der **Gastwirthe** und **Schenken**, wenn sie davon **gewußt**:

Das erste Mal, Geldstrafe von 25 bis 200 Gulden.

Bey **weiterer** Fortsetzung des Unterschleifes:

Abschaffung vom Gast- oder Schenkhause, und fernere Untauglichkeit dazu. §. 260.

B. Wenn sie davon **nicht** gewußt, und der **Unterschleif** durch ihre **Dienstleute** gegeben worden. Gegen die **Dienstleute**:

Gleich den andern Kupplern. §. 258 und 260.

Verabredungen:

A. Der **Gewerbsleute**, um das Publikum zu **bevortheilen**, oder, **Mangel** zu verursachen:

a. Gegen die **Urheber** dieser Verabredung:

Strenger Arrest von 1 bis 3 Monate.

Wenn sie zugleich **Vorsteher** des Gewerbes sind:

Nebst dieser Arreststrafe, Entsetzung vom Vorsteheramte, und fernere Untauglichkeit dazu:

b. Gegen die **Mitschuldigen**:

Arrest von 3 Tagen zu 1 Monate mit enger Verschliessung und Fasten. §. 228.

Wenn dadurch **öffentliche Unruhe** veranlasset ward:

Veränderung des einfachen in **strengen** Arrest. §. 231.

B. **Verabredung** der **Handwerksgesellen** zur Erzwingung eines **höhern Lohnes** oder **anderer Bedingungen** von ihrem Meister. Gegen die **Rädelsführer**:

a. Wenn sie **Eingeborne** sind:

Arrest mit Fasten und Züchtigung von 3 Tagen bis zu 1 Woche, und Abschaffung aus der Provinz.

b. Wenn sie **Ausländer** sind:

Arrest mit Fasten und Züchtigung von 3 Tagen bis zu 1 Woche, und Abschaffung aus allen Erbländern. §. 229.

Wenn dadurch **öffentliche Unruhe** verursachet ward:

Verwandlung dts Arrestes in **strengen** Arrest. §. 231.

Verfälschung:

A. der **Getränke**: gegen **Weinhändler**, **Bierbräuer**, **Branntweinbrenner**, **Schenken** aller Art, wie auch, wenn die Getränke auf eine **der Gesundheit schädliche** Art **zubereitet**, oder **verdorben** befunden worden:

Verlust des schädlichen Getränkes, und Strafe von 100 bis 500 Gulden. §. 156; das zweyte Mal, Verdopplung der Geldstrafe; das dritte Mal, nebst der Geldstrafe, Verlust des Handels, Gewerbes, und Ausschankes. §. 157.

Wenn der **Zusatz**, oder die **Mischung** in einem **hohen** Grade **schädlich** war:

Sogleiche Vertilgung des Getränkes, Verlust des Handels, Gewerbes, oder Ausschankes, lebenslängliche Unfähigkeit dazu, und **strenger** Arrest von 6 Monaten. §. 158.

B. **Verfälschung** der **Koch**= oder **Eßgeschirre** aus Zinn mit **Bley**:

Verlust des gefälschten Vorrathes, und Geldstrafe von 25 bis 50 Gulden; das zweyte Mal, Verlust des Gewerbes.

Wenn das schädliche Gewerbe durch **längere** Zeit getrieben worden, davon **viel** verkauft, oder, Jemand dadurch an der **Gesundheit Schaden** gelitten:

Gleich das erste Mal Verlust des Gewerbes. §. 159.

C. **Jeder Zusatz**, **Mischung**, **Fälschung** der **genußbaren** Waare, oder, **Aufbewahrung** derselben in **Gefässen**, wodurch sie eine der Gesundheit **schädliche** Eigenschaft erhalten können:

Nach Umständen Geldstrafe von 10 bis 100 Gulden, oder, Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate, nach Verhältniß mit Fasten und Züchtigung; bey bedenklicheren Umständen auch mit Verhängung der unter A. dieser Rubrike, gegen Weinhändler, Bierbräuer 2c. 2c. bestimmten Strafen. §. 160.

Verhehlung:

A. der Geräthschaften eines an einer ansteckenden Krankheit Verstorbenen; Nichtbefolgung der von der Gesundheitsaufsicht angeordneten Reinigung, oder Vertilgung derselben:

Strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate. §. 148.

a. Gegen Krankenwärter, Dienstleute und Hausgenossen:

Strenger Arrest von 1 Woche bis 3 Monate mit Züchtigung. §. 149.

b. Gegen Siechknechte:

Strenger Arrest von 3 bis 6 Wochen mit Züchtigung. §. 150.

c. Gegen jene, welche etwas davon wissentlich verkaufen, oder, an sich bringen:

Strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate. §. 151.

B. Verhehlung, oder unterlassene unverweilte Anzeige einer sich bey Jemanden äussernden heftigen Sinnenverwirrung an die Gesundheitsaufsicht, gegen diejenigen, wo der Irre seinen Aufenthalt hat:

Nach Umständen der Zeit der Verhehlung und des daraus entstandenen Nachtheiles, Arrest von 3 Tagen bis 1 Monat. §. 140.

Verheimlichung

der Geburt bey einer unehelich Schwangern, wenn diese bey der Niederkunft eine Hebamme, einen Geburts-

helfer, oder, sonst eine ehrbare Frau nicht zum Beystande ruft; wenn sie von der Niederkunft übereilt, oder, Beystand zu rufen, gehindert wird, und da sie entweder eine Fehlgeburt gethan, oder, das lebendig geborne Kind, wenn es binnen 24 Stunden von Zeit der Geburt an, gestorben, einer zur Geburtshülfe berechtigten, oder, wo diese nicht vorhanden ist, einer obrigkeitlichen Person von ihrer Niederkunft die Anzeige zu machen, und derselben die unzeitige Geburt, oder, das todte Kind vorzuzeigen unterläßt:

Strenger Arrest von 3 bis 6 Monate, nach ihrer Herstellung. §. 95.

Verheimlichung der Lebensmittel, oder, wenn selbe nicht an Jedermann verabfolget worden, nach Maß, als die Waare unentbehrlicher ist, gegen die damit handelnden Gewerbsleute:

Geldstrafe von 10 bis 50 Gulden; das zweyte Mal, Verdopplung der Strafe; das dritte Mal, Verlust des Gewerbes. §. 230.

Wenn dadurch öffentliche Unruhe veranlasset würde:

Gleich das erste Mal, Verlust des Gewerbes. §. 231.

Wenn die Verheimlichung oder Weigerung zur Zeit einer wirklichen Unruhe geschah:

Strenger Arrest von 6 Monaten; Verlust des Gewerbes.

Wenn dabey erwiesen würde, daß die Absicht auf die Vergrösserung der Unruhe abzielte:

Dann ist die That ein Verbrechen, und wird als solches nach dem §. 64. des I. Theiles bestrafet. §. 232. Sieh: I. Thl. Seite 6 bey Aufstand Lit. B. unter Aufwiegler und Rädelsführer.

Verheimlichung einer entstehenden Feuersbrunst, oder,

wenn Jemand, da sie **bey ihm** entsteht, solche **anzuzeigen** unterläßt:

Geldstrafe von 10 bis 100 Gulden. §. 208.

Verunreinigung

der **Brunen, Cisternen, Flüsse,** oder **Bäche,** die einer Ortschaft zum **Trunke** oder **Gebräue** dienen:

Arrest von 1 Woche.

Bey **großem** Muthwillen oder **Bosheit:**

Verschärfung des Arrestes durch öffentliche Gemeindearbeit, Fasten oder Streiche. §. 152.

Veruntreuungen

in so fern sie keine **Verbrechen** sind: *)

Einfacher oder **strenger** Arrest von 1 Woche zu 3 Monaten, nach Umständen auch mit schwerer Arbeit, Fasten, und Züchtigung. §. 210., 211. und 212.

Theilnahme an **Veruntreuungen,** als schweren Polizey-Uibertretungen: **)

Wie oben, nur ist auf eine **strengere** Strafe gegen diejenigen zu erkennen, welche Unmündige, oder sonst am Verstande geschwächte Personen dazu verleiten. §. 210. und 215.

---

*) Veruntreuungen als Verbrechen, Sieh: 1. Thl. Seite 13.

**) Theilnahme an Veruntreuungen als Verbrechen, Sieh: 1. Thl. Seite 13.

Viehseuche.

Uibertretung der bey einer Viehseuche gegebenen Vorschriften, in Ansehung des gefallenen, angesteckten, oder noch gesunden Viehes, oder, Verheimlichung eines kranken Viehes vor den zur Untersuchung abgeordneten Aerzten:

A. wenn der Uibertreter zum Bauernstand gehöret:
Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate mit öffentlicher Gemeindearbeit.

B. wenn er zu einer andern Klasse gehöret:
Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 154.

C. Wenn durch diese Uibertretung das Uibel verbreitet worden, und größerer Nachtheil erfolget ist:
Verdopplung der Strafe, nach Umständen auch strenger Arrest. §. 155.

Vormünder.

Mißhandlung ihrer Mündel:
Entsetzung von der Vormundschaft gleich das erste Mal.

Wenn mit der Vormundschaft ein Nutzen verbunden war:
Nebst der Entsetzung strenger gerichtlicher Verweis.

Wenn damit kein Nutzen verbunden war:
Arrest von 1 Woche bis zu 1 Monate. §. 169.

Wenn sich der Vormund nochmals eine Mißhandlung bey einem andern Mündel zu Schuld kommen läßt, oder, wenn die Mißhandlung an sich schwer, und für den Mündel Gefahr zu besorgen wäre:
Unfähigkeit zu andern Vormundschaften, und Arrest mit Gemeindearbeit und Züchtigung, nach

Beschaffenheit der Mißhandlung auch strenger Arrest von 1 Woche bis zu 3 Monaten. §. 168. und 170.

Vorwurf

wegen einer ausgestandenen oder erlassenen rechtlichen Strafe, in der Absicht, zu schmähen, so lange sich der dadurch Beleidigte rechtschaffen aufführet:

Arrest von 1 Woche, oder, Züchtigung mit 25 Streichen. §. 242.

Wachen:

Beleidigungen derselben, sie seyn Civil- oder Militärwachen:

A. Wörtliche Beleidigung:

Arrest von 3 Tagen bis zu 1 Monate.

B. Thätige Beleidigungen:

Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 72.

Wenn dadurch der Beamte, oder die Wache in ihren Diensten wirklich gehindert worden, oder, die Ubertretung Folgen gehabt hat:

Strenger Arrest von 3 bis 6 Monate. §. 73.

Wenn bey einem Auflaufe der Wache, welche die Menge auseinander gehen heißt, nicht Folge geleistet wird:

Nach Beschaffenheit der Person, Arrest von 1 Woche bis 1 Monat, oder, 10 bis 25 Streiche. §. 55.

Wenn sich zugleich mit der Wache in einen **Zank**, oder **Wortstreit** eingelassen wird:

Strenger Arrest von 1 Monate, nach Umständen auch Verschärfung desselben. §. 56.

Warnungszeichen:

A. **Unterlassene Ausstellung** der Warnungszeichen bey einem **Baue**; gegen den **Baumeister**, und **jeden**, der dabey die **Aufsicht** hatte:

Für jeden Fall, Geldstrafe von 10 bis 50 Gulden.

Ward deßwegen Jemand **beschädiget**:

Nebst der Geldstrafe, Arrest von 1 bis 3 Monate. §. 133.

B. **Beschädigung** der zur **Verhütung** eines Unglückes ausgestellten **Warnungszeichen**:

Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten.

Bey **grösserer** Bosheit und **erfolgtem** Schaden:

Strenger Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten. §. 77.

Wehmütter,

welche die **Geheimnisse** der ihrer Pflege anvertrauten Person **Jemanden andern**, als der **ämtlich** befragenden **Obrigkeit** entdecken:

Untersagung der Praxis auf 3 Monate; das zweyte Mal, auf 1 Jahr; das dritte Mal, auf immer. §. 243.

Winkelbuchdruckerey.

Gegen jenen, welcher eine **Winkelbuchdruckerey** oder eine **Handpresse** mit einem **Schriftsatze** hält:

Verlust alles Buchdruckerey-Geräthes und Geldstrafe von 500 Gulden.

Wenn daraus ein **Buch** oder eine **Flugschrift** in Umlauf gesetzet wird, welches

A. zum Verderbniß der **Sittlichkeit** gereichet:

Wie oben, und **strenger** Arrest von 1 bis 6 Monate.

B. Gereicht es zur **Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung**:

Dann ist die Uibertretung ein Verbrechen, Sieh: **Störung der öffentlichen Ruhe**, S. 23.

Wucherische Verträge.

Hierüber besteht ein **eigenes Patent**. §. 233.

Zimmermeister,

welche bey Führung eines **Baues**, oder **Veränderungen**, **wider** die Vorschrift der **Löschordnung** handeln:

Abbrechung des ordnungswidrig Angelegten, auf **eigene Kosten**; dessen Herstellung nach der Vorschrift, und Strafe von 25 bis 200 Gulden. §. 185.

Bey **wiederholter** Uibertretung:

Doppelte Geldstrafe; im dritten Falle, Untersagung aller Führung eines weiteren Baues. §. 186.

Zimmer- und Maurergesellen, die sich ohne einen Baumeister, bey einem Baue, oder einer Veränderung gebrauchen lassen, worüber vorher die Feuerbeschau genommen werden mußte:

Arrest von 2 Wochen.

Wenn sie bereits einmal bestrafet worden:

Verschärfung des Arrestes durch Fasten und Züchtigung. §. 191.

Zinngiesser,

welche Koch- oder Eßgeschirre aus Zinn, das mit Bley gefälschet ist, verfertigen:

Verlust des gefälschten Vorrathes, und Geldstrafe von 25 bis 50 Gulden; das zweyte Mal, Verlust des Gewerbes.

Wenn das schädliche Gewerbe durch längere Zeit getrieben worden, davon viel verkauft, oder Jemand dadurch an der Gesundheit Schaden gelitten hat:

Gleich das erste Mal, Verlust des Gewerbes. §. 159.

Zucht, (häusliche)

Ausdehnung derselben zu Mißhandlungen:

Sieh: Mißhandlung.

Erinnerung
in Ansehung der durch dieses Strafgesetz verhängten Geld- und Arreststrafen.

Die an Geld, an Waaren, Feilschaften, oder Geräthe wegen schwerer Polizey-Uibertretungen verwirkte Strafe, verfällt jedesmal dem Armenfonde des Ortes, wo die Uibertretung begangen worden. §. 9.

Die Strafe des Arrestes hat zwey Grade: der erste wird durch Arrest, ohne Zusatz, bezeichnet, und besteht in Verschliessung in einem Gefangenhause ohne Eisen; wobey dem Verurtheilten, wenn er sich den Unterhalt aus eigenen Mitteln, oder durch Unterstützung der Seinigen zu verschaffen fähig ist, die Wahl seiner Beschäftigung überlassen bleibt. §. 11.

Der Arrest des zweyten Grades wird durch den Zusatz: strenger Arrest, bezeichnet. In diesem wird der Verurtheilte mit leichten Eisen an Füssen beleget, täglich nur mit einer warmen Speise genähret, zum Trunke auf Wasser beschränket. Ihm wird kein Besuch und keine Unterredung, als in Gegenwart einer obrigkeitlichen Person gestattet, und eine Arbeit zugewiesen. §. 12.

Inhalt

nach Personen, und Gegenständen:

	Seite
Abgeschaffte (Rückkehr derselben)	87
Abtreibung der Leibesfrucht	5
Aeltern	35
Aerzte und Wundärzte	39
Aerzte (unbefugte)	38
Afterbestandgeber	35
Ammen	36
Anhetzen und Reitzen der Thiere	93
Apotheker	36 u. 72
Arreststrafen	109
Arzney und Wundarzney (unbefugte Ausübung derselben)	38
Arzneyen (unbefugter Verkauf)	38
Auflauf	40
Aufruhr	6
Aufsicht bey Kindern (unterlassene)	41
Aufstand	5
Aufwieglung der Unterthanen	41
Ausbringung der Geheimnisse der Kranken	54
Ausruf von Gebethen, Liedern rc. rc.	42
Ausspäher	7
Auswanderung (Verleitung zur)	42
Baden in Flüssen oder Teichen	43

Seite
Baumeister 43
Bau oder Veränderungen bey einem Baue ohne vorherige Feuerbeschau 69
Beamte (öffentliche) 44
Beleidigung der Wachen 105
Beschimpfungen (wörtliche oder thätige) auf öffentlicher Strasse 54
Beschuldigungen (ungegründete) . . . . 45 u. 53
Besuchung feuergefährlicher Oerter mit offenem Lichte . . 58 u. 78
Betrug als Verbrechen 7
Betrug im Masse und Gewichte 46
Betrug als schwere Polizey-Uibertretung 46
Bewohnung (zu frühe) neu gebauter Häuser 47
Bierbräuer 47
Blechschmiede 47
Blutschande 9
Boshafte Beschädigung fremdes Eigenthumes 9
Brandlegung 9
Brückenbeschädigung 47
Brunnenverunreinigung 103
Buchdrucker und Buchhändler 48
Diebstahl als Verbrechen 11
— — Theilnahme . . . . . . — 12
Diebstahl als schwere Polizey-Uibertretung, und Theilnahme daran 50
Dienstherren 51
Dienstvolk 50
Ehe (zweyfache) 29
Ehe (gesetzwidrige) 51
Ehebruch 52
Eheleute (gegenseitige Mißhandlungen derselben) 52
Ehrenbeleidigungen 53
Einschränkung (unbefugte) der persönlichen Freyheit 14

Seite
Einsturz eines Gerüstes oder Gebäudes 43
Einsturz (zu besorgender) eines Hauses 55
Entehrung, unter der nicht erfüllten Zusage der Ehe 56
Entführung 14
Entwendungen zwischen Verwandten 56
Erkerverstellung 57
Erzieher 56
Fahren und Reiten (schnelles und unvorsichtiges) 56
Familienväter 69
Fenster-Verstellung 57
Feuerarbeiter 89
Feuergefährliche Handlungen 58
Feuersbrunst (Verheimlichung derselben) 102
Fleischverkauf von nicht beschautem Viehe 60
Fremde 60
Galanterie- und Juwelenhändler 60
Gast- oder Schenkwirthe 61
Geburt (Verheimlichung bey unehelich Schwangern) 101
Geburtshelfer 62
Gefangenhaltung (unbefugte) 14
Geheime Gesellschaften 62
Gehen über Eisdecken 89
Gesellen-Aufnahme ohne ordentliche Kundschaft 65
Gesindehalter 64
Gewaltthätigkeit (öffentliche) 19
Gewehre (verdächtige oder verbotene) 64
— — unterlassene Verwahrung der Gewehre, und unvorsichtiges Abdrücken derselben 64
Gewerbsleute 65
Gifthandel (unberechtigter) .. .. 66 u. 71
— — (berechtigter,) bey nicht Befolgung der dießfälligen Vorschriften 72
Gold- und Silberarbeiter .. .. 60 u. 66

Seite
Hafner .. 66
Handel (verdächtiger und unbefugter) .. 67 u. 69
Handelsleute und Krämer .. 71
Handwerksgesellen .. 67 u. 99
Hauseigenthümer .. 68
Haus- oder Familienväter .. 69
Hausiren .. 69
Häusliche Zucht .. 109
Herabwerfen von Fenstern oder Erkern auf die Strasse .. 71
Hochverrath .. 15
Kaufleute und Krämer .. 71
Kerkerstrafen .. 30
Kinder-Aufsicht (unterlassene) .. 74
Kinder und Unmündige .. 75 u. 95
Kindermord .. 17
Kindesweglegung .. 29
Klempner .. 47
Körperliche Verletzungen .. 28
Krankenvernachlässigung .. 76
Krankenwärter .. 76
Kuppeley als Verbrechen .. 15
— — als schwere Polizey-Uibertretung .. 76
Kutscher oder Pferdeknechte .. 77
Landkutscher .. 85
Laternenbeschädigung (vorsätzliche) .. 78
Lebensmittel (Verheimlichung derselben) .. 102
Lehrer .. 79
Lehrherren .. 64
Lohnkutscher .. 78
Materialwaaren (unbekannte und ungeprüfte) .. 73
Maurermeister .. 79
Maurer- und Zimmergesellen .. 80
Meldung (falsche) .. 80

	Seite
Menschenraub	15
Mißbrauch der Amtsgewalt	16
Mißhandlungen	82
Mord	17
Münzen (Vergolden derselben)	84
Münzverfälschung	18
Nachläßigkeit der Aerzte und Wundärzte	39
Nothzucht	18
Oeffentliche Gewaltthätigkeit	19
Pestanstalten	20 u. 84
Polierer	85
Postillionen und Landkutscher	85
Postmeister	85
Raub	20
Rauchfangkehrer	86
Raufhändel	86
Religionsstörung	21
Reisen mit Fackeln	87
Reiten (schnelles und unbehutsames)	56
Rückkehr eines Verwiesenen	22
— — eines Abgeschafften	87
Schanddirnen	88
Schenkwirthe	88
Schießpulver, (Handel damit)	73
Schleifen auf dem Eise	89
Schlossermeister und Gesellen	89
Schmähschriften	53 u. 90
Schwangere (uneheliche)	101
Selbstmord	90
Selbstverstümmlung	91
Siechknechte	91
Spiele (verbotene)	91
Spione	7

Seite
Störung der öffentlichen Ruhe 23
Strassenverstellung 92
Tabakrauchen 92
Thiere Halten 93
Todesanzeige (unrichtige) 94
Todesstrafe 30
Todtschlag 23
Töpfer 66
Trödler 94
Trunkenheit 95
Unmündige (ihre Bestrafung) . . . . 75 u. 95
Unterschleif zur Unzucht 61
Unwissenheit der Aerzte und Wundärzte 39
Unzucht als Verbrechen 24
— — als schwere Polizey-Uibertretung 96
Verabredungen der Gewerbsleute und Handwerksgesellen . . 98
Verbrechern geleisteter Vorschub 24
Verfälschung der öffentlichen Kreditspapiere 26
— — der Getränke, der Koch- und Eßgeschirre 99
Verführung zur Unzucht 27
Vergolden der Münzen 84
Verhaftnehmung (unbefugte) 44
Verhehlung der Geräthschaften eines an einer ansteckenden Krankheit Verstorbenen 101
— — einer sich bey Jemanden äussernden Sinnenverwirrung 101
Verheimlichung einer unehelichen Geburt 101
— — der Lebensmittel 102
— — einer entstehenden Feuersbrunst 102
Verläumdung 27
Verleitung zur Verletzung der Amtspflicht 28
Vernachlässigung der Kranken 76
— — der häuslichen und wilden Thiere 93

	Seite
Verunreinigung der Brunnen, Flüsse, und Bäche	103
Veruntreuungen als Verbrechen	13
— — als schwere Polizey-Uibertretung	103
Verwiesene, (Rückkehr derselben)	22
Verwundung und andere körperliche Verletzungen	28
Viehseuche, Uibertretung der dießfälligen Vorschriften	104
Vormünder	104
Vorwurf wegen ausgestandener oder erlassener Strafe	105
Wachen-Beleidigung	105
Warnungszeichen, unterlassene Ausstellung oder Beschädigung derselben	106
Weglegung eines Kindes	29
Wehmütter	106
Werbung (unbefugte)	29
Winkelbuchdruckerey	107
Wucherische Verträge	107
Wundärzte	39
— — (unbefugte)	38
Wüthige Thiere, (deren unterlassene Anzeige)	93
Zimmermeister und Gesellen	107
Zinngießer	108
Zucht (häusliche)	108
Zweyfache Ehe	29
Zweykampf	29

Stadtbibliothek Augsburg

5

H.V.
Goutta

K

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Goutta, Gerard Wilhelm

Tabellarische Darstellung der in dem neuen Strafgesetze enthaltenen Verbrechen und schweren Polizey-Uibertretungen nebst ihren Strafen, nach Ausmass der Strenge und Dauer In alphabetischer Ordnung

Wien 1804

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 666
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11253751-0